

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 2. November 1916.

Nummer 5

Der Krieg.

Die Rumänen werden immer mehr zurückgedrängt. Deutsche Torpedoböte haben in der Nähe der englischen Küste ungefähr ein Duzend englische Wachts- und Transportschiffe versenkt. Das Unterseeboot U-53, das zuerst in Amerika war, ist wohlbehalten in einem deutschen Hafen angekommen.

Governor Ferguson in Neu-Braunfels.

Am Samstag Abend fand nochmal eine große demokratische Versammlung hier im Courtshouse, welche der Gouverneur Ferguson, Ex-Governor Richter, Richter Adolph Stueber, der frühere Staatssekretär und Senator F. C. Weinert und Assistant Attorney General C. C. McDonald die Hauptredner waren. Herr Dr. A. Garwood war Vorsitzender der Versammlung und eröffnete dieselbe mit einer sehr beifällig aufgenommenen Ansprache. Herr J. A. Fuchs stellte den ersten Redner, Herrn McDonald, vor. Der nächste Redner, Richter Aleberg, wurde von Herrn J. A. Fuchs vorgestellt und hielt eine deutsche Rede. Herr F. C. Weinert wurde von Herrn S. B. Pfeuffer der Versammlung vorgestellt. Governor Ferguson wurde von Herrn Martin Faust vorgestellt.

Die politischen Tagesfragen wurden von allen diesen Rednern eingehend besprochen, und ihre Ausführungen wurden oft und herzlich applaudiert.

Vor der Versammlung und in den Pausen spielte die Neu-Braunfels-Band.

Der große Saal im Courtshouse konnte die Besucher nicht alle fassen, und die Korridore und Zugänge waren ebenfalls gedrängt voll.

Vor der Versammlung war von Dr. A. Garwood in Hermann Tolles Restaurant für den Gouverneur und seine Begleiter ein gemütliches „Supper“ arrangiert worden, an welchem sich außer den Gästen die folgenden Herren beteiligten: C. A. Zahn, Ed. Woeller, Alvin Woeller, F. C. Blumberg, Dr. A. Garwood, S. B. Henne, E. S. Sippel, R. C. Kloeppe, H. Dittlinger, W. A. Pofen, F. Hampe, Ben Ogletree, Martin Faust, Gus. Reininger, L. S. Scholl, Dan Luder, S. B. Pfeuffer, R. W. V. Lutz, F. S. Sippel, F. A. Suddorf, S. B. Pfeiffer, Othmar Gruene, F. C. Gruene, Dr. Hill, Ad. Holz, S. B. Schumann, Caon Hoessing, Emil Fischer, F. A. Fuchs, Bob. Corring, Harry Wagenführ, Ed. Schlener, Harry Landa, J. A. Fuchs, Dr. A. Wright, Dr. Barron.

Der Stimmzettel am 7. November.

Der Stimmzettel für die Wahl nächsten Dienstag enthält fünf Spalten oder Abteilungen. Die erste Spalte enthält das demokratische Ticket, die zweite das republikanische, die dritte das prohibitionistische und die vierte das sozialistische. Die fünfte Spalte ist für das Einschreiben von Namen, die nicht auf dem Ticket stehen.

Beim Wählen befolgt man die einfache Regel: Man streiche mit schwarzer Kreide oder schwarzer Tinte alles aus, wofür man nicht stimmen will, und läßt alles stehen, wofür man zu stimmen wünscht.

Eingefandt.

Demokratische Massenversammlung.

Die demokratische Massenversammlung am Mittwoch Abend letzte Woche war gut besucht und wurde von Herrn J. A. Fuchs eröffnet. Herr

Dr. A. Garwood wurde als Vorsitzender und Herr F. A. Suddorf als Sekretär gewählt.

Der Vorsitzende verlas ein Schreiben von A. Donna Midgway, dem Vorsitzenden des „Texas Central Committee“, worin alle Demokraten aufgefordert wurden, Samstag, den 28. Oktober als „Wilson-Tag“ zu feiern.

Herr J. A. Fuchs hielt eine Rede zugunsten der Wilson'schen Administration. Herr Fuchs erwähnte die Leistungen der Partei und forderte die Anwesenden auf, alle Vorurteile beiseite zu legen und treu zu dem Manne zu halten, der so viel für das amerikanische Volk getan hat.

Herr Martin Faust folgte mit einer kurzen Ansprache und bekräftigte einmütig vereintes Handeln für die demokratische Partei.

Die Herren Reininger, Scholl und Suddorf reichten die Beschlüsse ein, welche angenommen wurden, und die Herren Gus. Reininger, E. S. Sippel, F. W. Varjak und F. A. Suddorf wurden als Comité ernannt, um die Beschlüsse unterzeichnen zu lassen.

Die Beschlüsse lauten in deutscher Uebersetzung wie folgt:

„Wir, die unterzeichneten Bürger von Neu-Braunfels und Comal County sind überzeugt, daß Woodrow Wilson als Präsident der Vereinigten Staaten die Grundzüge wahrer Demokratie und daher den Willen des Volkes zur Geltung gebracht hat, im Gegensatz zur Herrschaft der wenigen Privilegierten — der Geldinteressen — und wir empfehlen ihn daher herzlich für die Wiederwahl.“

„Als überzeugenden Beweis unseres Vertrauens in seine Verwaltung verweisen wir auf die Leistungen der demokratischen Administration während der letzten 3 1/2 Jahre unter dem Einfluß von Präsident Wilson.“

„Das Einkommensteuer-Gesetz, seit 20 Jahren eine demokratische Plattformforderung, zum Beispiel: durch welches die Steuerlast den Reichen oder denjenigen mit Einkünften, welche \$4000 jährlich übersteigen, aufgebürdet wird: ein Gesetz, welches doch sicherlich den Mann mit mäßigen Einkünften begünstigt.“

„Unter dem Currenecy Reform-Gesetz ist Wall Street verbunden, das Geld in New York zu concentrieren, und das Geld wird über das ganze Land verteilt durch zwölf Reservebanken, die durch dieses Gesetz etabliert wurden, mit der Centralstelle in Washington, und nicht in New York.“

Während die Republikaner von einem „Currenecy Law“ sprachen, durften ihre Führer mit deren engen Beziehungen zur Wall Street keine Gesetze zur Annahme bringen, die den Interessen der Geldmacht zuwiderliegen.

„Wir alle haben einen Begriff von den außerordentlichen Schwierigkeiten, mit denen die Farmer beim Abbezahlen achtprozentiger Hypotheken zu kämpfen hatten. Unter dem „Rural Credit“-Gesetz, welches unter Wilson's Administration erlassen wurde, ist der Farmer auf dieselbe Grundlage gestellt wie der Geschäftsmann, indem er durch in verschiedenen Landestellen etablierte Land-Banken Anleihen aufnehmen kann, die zu nicht mehr als sechs Prozent verzinst werden, mit vierjähriger Abzahlungsfrist und mit dem Vorrecht, die Schuld in beliebigen Teilzahlungen zu irgend einer Zeit vor Ablauf der 40 Jahre abzahlen zu dürfen.“

„Ein anderes gutes Gesetz ist das „Child Labor Law“. Anstatt zu erlauben, daß Geldgier die intellektuelle und körperliche Entwicklung von

Kindern durch zu frühes Heranziehen derselben zur Arbeit verkümmere und sie um die Erziehungsmöglichkeiten, die ihnen die Welt schuldet, beraube, erließ die demokratische Administration dieses Gesetz, um die Kinder der Nation vor solcher Ausbeutung zu schützen.“

„Das kurz vor Schluß der Kongresssitzung erlassene Nachtundengesetz wird von republikanischen Kandidaten und Politikern bitter angegriffen, obgleich die meisten republikanischen Kongressmitglieder, im Repräsentantenhaus sowohl wie im Senat für diese Vorlage stimmten.“

„An demselben Tage, an welchem Präsident Wilson in sein Amt eingeführt wurde, wurde das „Department of Labor“ geschaffen. Präsident Wilson's Arbeitssekretär hat dieses Department im Interesse aller Lohnarbeiter verwaltet. Aus 300 Arbeiter-Streitigkeiten hat er 250 geschlichtet. Er hat ferner ein nationales System etabliert, durch welches Stellen für Arbeitsuchende gefunden werden, und bahnt ein Zusammenwirken dieses Systems mit Staats- und Stadt-Systemen an. Er hat dadurch Stellen für 85,000 Lohnarbeiter gefunden.“

„Das Anti-Trust-Gesetz, Tarif-Reform, Shipping Law, Philippine Independence Law und viele andere Maßregeln sind zum Besten des Volkes, und nicht der wenigen Bevorzugten, sind Beweise thatsächlich erfüllter Versprechen, im Gegensatz zu bloßen Versprechungen unterzeichnender Kandidaten.“

„Es ist etwas Unzufriedenheit vorhanden inbezug auf Herrn Wilson's auswärtige Politik. Was irgend ein anderer Mann gethät hätte, kann man unmöglich sagen. Soviel wir wissen wir: Jetzt, während dreiviertel der Welt Krieg führt, leben wir in Frieden.“

„Inbezug auf den europäischen Krieg muß zugegeben werden, daß keine frühere Landesverwaltung von solch ernsten internationalen Fragen konfrontiert war, wie die gegenwärtige, seit Abraham Lincoln's Zeit.“

„Als diplomatische Komplikationen entstanden durch Handlungen dieser oder jener kriegführenden Nation, beriet sich der Präsident mit sich selbst und that nicht, was Herr Roosevelt gethät hätte und was dieser in seiner Rede zugunsten des Herrn Hughes zu Battle Creek, Michigan, bekräftigte, welche Rede von Herrn Hughes durch ein Telegramm ausgehoben wurde. Herr Roosevelt sagte in seiner Rede, daß er die in amerikanischen Häfen internierten Schiffe genommen hätte und Deutschland nicht gefagt hätte, was es bezahlen sollte, sondern was er ihm nehmen wollte. Kann sich jemand vorstellen, was Deutschlands Antwort gewesen wäre?“

„Kein Mensch ist unfehlbar. Bei seinem Verfahren hatte Herr Wilson das eine Ziel im Auge, das beste für das amerikanische Volk zu thun.“

„Herrn Hughes' Reden bestehen aus nichts als aus Kritizierungen. Ungeachtet des Einzigen, wofür er bestimmt eintritt, ist nationales Frauenstimmrecht. Jeder Wähler sollte sich die hiermit verknüpfte große Gefahr verwirklichen, denn wenn die Bundesregierung die Macht hat, dem Staate vorzuschreiben, ob er „trocken“ oder „naß“ sein soll.“

Gezeichnet: A. Garwood, W. D., Sheriff W. S. Adams, Albert N. Motomy, Louis S. Scholl, Repräsentant; Emil Heinen, County- und District-Clerk, Comal County; S. B. Pfeuffer, S. B. Schumann, F. C. Hoffmann, A. C. Woeller, H. W. Rubin, Gus. F. Hampe, Hanno Faust, S. C. Babel, Jerome Faust, Eugene

Loep, Urban Barth, D. L. Pflanz, Walter Wagenführ, Ed. Woeller, Ed. Schleyer, Wm. Lutz, L. A. Voigt, C. A. Schumann, J. S. Play, S. S. Booth, U. S. Pfeuffer, F. W. Zahn, Bruno L. Pape, Oswald Ulbricht, S. B. Schriever, Adolph Henne, Curt Rinnart, Alf. S. Staats, Gus. A. Becker, L. G. Wille, M. D.; Ed. Kuhfuß, E. Haas, S. Vabel, A. C. Burzlow, S. Wagenführ, Victor C. Roth, Walter Sippel, S. D. Gruene, S. S. Frieze, G. C. Behrens, F. A. Suddorf, J. S. Sippel, Gustave Reininger, F. M.; Emil J. Marion, Max G. Gruene, Ben Ogletree, A. C. Plumberg, F. Hampe jr., D. A. Gruene, E. J. Weiser, J. V. Ruppel, R. Wright, M. D.; U. A. Hellmann, Fred Pfeuffer, E. J. Scholl, C. J. Zipp, E. A. Mailos, F. W. Varjak, S. W. Wagenführ, W. A. Pofen, S. W. Stone, A. C. Salge, F. C. Plumberg, R. C. Kloeppe, A. C. McKimney, W. F. Hathaway, A. D. Vabel, M. D. Rubin, Emil Fischer, Harry Landa, E. B. Woelker, C. A. Konken, Walter Faust, J. A. Fuchs, S. G. Henne, A. A. Ludwig.“

Ein Comité, bestehend aus den Herren J. A. Fuchs, E. S. Sippel, Martin Faust und L. S. Scholl wurde ernannt, um Vorkehrungen für eine Wilson-Tag-Feier zu treffen.

Auf Antrag des Herrn Martin Faust wurde beschlossen, obige Beschlüsse an alle Wähler im County auszusenden.

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinem Lande ist hiermit strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen.

Bernhard Vorderer.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

Kunsel Bros. und Albert Woeller.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist hiermit strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

Wm. Zuercher, John Zuercher.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. C. B. Crawford, Alfred Pantermuehl, Julius Pantermuehl, J. S. Karbach, Gus. Pfeuffer, W. W. Pofen, W. Wagner, Howard Pfeuffer, Gust. Kregmeier, Albert Hebe.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

Heinrich Rommel, Theodor Vofe.

Jagdverbot.

Die Unterzeichneten haben Franz Coreth's Pastures geachtet, und das Jagen darin und das Betreten derselben ist verboten.

Dr. C. B. Windwehen, Jos. Coreth, J. A. Fuchs.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist hiermit strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangen.

Louis Vordenbäumen, Schaefer Bros.

Frische nördliche Därme.

25 Cents das Set bei Herbert Mergel, Meat Market.

Ahlung, Farmer.

Am 16. November werden wir Zuderrohrfasern dreschen bei unserer Gin in Schertz.

Benel & Kalfes.

Berjammlung

des Hughes Club jeden Sonnabend Abend um acht Uhr im Courtshouse. Jedermann ist freundlichst eingeladen zu erscheinen.

Otto Heilig, Vorsitzender.

Texas Cotton - Valais - Ausstellung Nov. 1. bis 19. November. Jeder Tag ein Gala - Tag! 5 populäre billige Exkursionen auf der F. & G. N. Saison-Tickets täglich zum Verkauf. „Begegne mir auf dem Kriegspfade.“ Man sehe den Ticket-Agenten der F. & G. N. Bahn wegen näherer Einzelheiten. 4 4

Bekanntmachung.

Ich werde jeden Donnerstag Zuderrohrfasern, Mito-Maize, Feteritas und dergleichen auf meinem Plage dreschen. Wesley Rosenberg, Braden, Texas.

Zu verrenten, vom 1. Dezember an, mein Haus in der Comalstadt am Square, 1 Aker Land.

Christian Walter.

Äpfel!

Eine Carladung lose Äpfel beim Bushel und in beliebiger anderer Quantität billig zu verkaufen. Bitte Sack mitzubringen.

Julius Will.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir haben die Schmiede des Hrn. Chas. Jonas gekauft. Dieselbe wird vom 1. November an offen und unter der Leitung der Herren Emil Kappelin und W. Henneke im Betrieb sein. Gute Arbeit und billige Preise.

Gruene Bros.

Farm zu verrenten.

105 Aker in Live Oak County, 55 in Kultur, 50 guter Graspaatur, alles neue gute Einrichtung; für Cash oder Teil der Ernte. Wm. Bremer, der „Watkins-Mann“, Neu-Braunfels, Texas.

Haus zu verrenten

in der Mühlen-Straße. Nachfragen bei Ferdinand Simon oder in Simons Saloon.

Ausgezeichnete Farm.

Gute 150 Aker sandige Lehmfarm, mit 50 Aker in Kultur, 2 1/2 Meilen von Giddings, Teil reiches Bottom Land und Teil Hochland. Best gute Weide und Holz, gute Gebäulichkeiten; bloß \$25.00 den Aker, Hälfte baar, Rest nach Uebereinkommen. Schreibt Carl Wendlandt & Sons, alleinige Agenten, Austin, Texas.

Arbeits-Esel und Pferde

billig zu verkaufen bei H. D. Gruene, Goodwin.

Farm und Vieh zu verkaufen.

Ich habe 640 Aker schönes Land in Medina County zu verkaufen, 250 Aker urbar, gutes Steinhäus, Nebengebäude, Brunnen und Windmühle, großer Tank; alles schöner roter und schwarzer „Loam“; nahe bei Store, Gin und guter Schule. Habe ungefährt 100 Kopf Polled Durham-Vieh, Kühe und Kälber nebst feinem Bullen, Maultiere, Wagen und alle Farmgeräte für Betrieb der Farm. Würde \$26,000.00 für alles nehmen, wenn prompt verkauft. Bin Advokat und kann dieses schöne Grundeigentum nicht gebührend ausnutzen, da ich nicht selbst darauf sein kann. J. F. Carl, 521 Bedell Bldg., San Antonio, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gut gelegenes Lot auf dem Vereinsberg. Man wende sich an Julius G. Woelker.

Verlangt,

erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenz verlangt. Man wende sich an Frau Garwood.

4 2

Verlangt.

ein guter Schmied bei E. Heidemeier, Neu-Braunfels, Tex.

Gesucht

eine Haushälterin für ein älteres Ehepaar. Telefon 814 B3.

Verlangt.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit.

Frau Edwin Woelker.

Verlangt,

ein deutsches Küchenmädchen und ein deutscher Aufwärter und Portier. Güter Lohn für gute Leute. Getney's Restaurant, Son Marcos, Phone 17.

Guter Arbeiter

sucht Stelle. Joe Kuens, Guadalupe-Strasse, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen.

189 Aker gutes Land, 4 1/2 Meilen diesseits Marion. Um Näheres schreibe man an Mrs. G. Sids, 618 Muncey St., San Antonio, Texas.

Zu verkaufen,

Reinen selbstgezogenen Webane Triumph Baumwollfäden zu niedrigen Preisen.

G. Bodemann, Lockhart, Texas, R. 2, Box 73.

Zu verkaufen.

Quid Touring Car, 7 Passagiere, fog-fagen neu, in vollkommenem gutem Zustande; ein Bargain. Eigentümer wünscht zu verkaufen, da er sich einen Roadster kaufen will.

Gerlich Auto Company.

Zu verkaufen,

eine Farm, 4 Meilen von Neu-Braunfels an der Marion Road, enthaltend 105 Aker, 93 Aker urbar. Sie erfragen in der Zeitungs-Office.

Zu verkaufen.

Die Henne Farm, 320 Aker, in Guadalupe County am Cibola nahe Selma. Würde als Ganzes oder in 100 Aker-Stücken verkauft. Nachfragen bei Louis Henne Co., oder H. G. Henne.

Zu verkaufen.

Eine gute Brannen-Bohrmaschine, mit allem Zubehör, ist billig zu verkaufen. Nachfragen bei Alex. Nidel, oder Chr. Traugott, Route A, San Antonio, Texas.

Zu verkaufen,

das August Lohse Property an Sequin- und Castell-Strasse. Angebote sind erwünscht. S. W. Kuhn oder Peter Kuhn.

Zu verkaufen.

ein leichter „Studebaker Deliberer Truck“ in erstklassigem Zustande; sowie andere gebrauchte Automobile, billig. Näheres bei Joeller - Sands Auto Co. Telefon 18.

Zu verkaufen,

der Wohnplatz von Frau John Woelker in der Comalstadt; Wohnhaus mit 6 Zimmern und 2 Galerien; 2 1/2 Aker; Stallungen. Braucht nicht alles gleich baar bezahlt zu werden. Man wende sich an Frau John Woelker, P. O. Box 416, Neu-Braunfels.

Mein Store-Gebäude

mit Tinschop in der Sequin-Strasse ist zu verrenten oder zu verkaufen. Auch 4 Store-Tische, 10 bis 12 Fuß lang, billig. Näheres bei Jos. Getney.

Eine Jaguarjagd im Hause.

Erzählung von Friedrich J. Pajeten.

„Welches Glück, Señor, daß ich Euch noch treffe!“

„Mit diesen in sichtlich Freude ausgerufenen Worten begrüßte mich ein mir unbekannter Planero.“

„Es ist ein Elend!“ fuhr er ärgerlich fort und deutete auf einen in der Nähe stehenden, mit einem Maul, tiefer bespannten zweirädrigen Karren. „Recht haben ich und mein Tier uns wie nie in unserem Leben, und nun kamen wir dennoch nicht rechtzeitig an. Der Kapitano des deutschen Schiffes dort unten — er setzte mit dem Daumen nach dem Crinolo in der Richtung, wo der durch eine Landzunge gebildete Hafen lag — schickte mich wieder fort und meinte: eriens sei es heute zu spät, die Ladung zu empfangen, und zweitens habe er auch nicht für frisches Fleisch geforgt.“

„Für frisches Fleisch?“ wiederholte ich verwundert und blickte nach dem Karren, auf welchem zwei Küsten standen.

„Si, Señor!“ entgegnete der Planero, indem er sich über sein lederfarbiges, kaltenreiches Gesicht strich. „Ich bringe doch die beiden Tiger von Don Pablo Gonzales, ein Geschenk für Señor X. in Deutschland.“

Ich erinnerte mich jetzt, daß mir Kapitän Sch. von diesen, ihm in Aussicht gestellten Passagieren erzählt hatte und darüber durchaus nicht sehr erbaud gewesen war. — „Ja, und nun, Don Ramon Jose Maria de Rosario?“ fragte ich lächelnd. „Was gedenkt Ihr nun zu beginnen?“

Der Planero schmunzelte; ich wußte, daß man ihm seinen größeren Gefallen erweisen konnte, als wenn man ihm bei seinem vollen Namen nannte. Dann fraute er sich jedoch hinter dem Ohr, und einigermaßen verlegen antwortete er: „Erzählt Ihr es nicht, Señor? Der Kapitano meinte, Ihr wäret vielleicht so freundlich, die beiden Tiere bis morgen früh in Verwahrung zu nehmen, damit ich nicht nötig hätte, mit ihnen wieder durch die ganze Stadt nach Morichales“) zu fahren, wo ich bei meinem Bruder übernachtete.“

„Meinetwegen!“ erwiderte ich, um nicht länger aufgehalten zu werden, indem ich an meine auf mich wartenden Landsleute im Klub dachte.

Don Ramon war mir äußerst dankbar. Er rief einige vorübergehende Knecht heran, und mit deren Hilfe wurden die zwei Küsten, welche vermittels eines Gitters vor der vorderen Öffnung in Käfige verwandelt waren, in den geräumigen, von einer Säulengalerie umgebenen Hof des Hauses gestellt. Hinter diesem lag, durch eine Tür getrennt, ein halbdunkler, windflüchtiger Raum, von dem eine Treppe nach meiner Wohnung führte, und an welchen abermals ein Hof grenzte, der zum Lagerplatz von eisernen Ketten, alten Tommen, Ästen und allerlei sonstigem Gerümpel diente.

Während sich der eine Jaguar bei der Fortschaffung vom Karren nach dem Hofe ruhig verhielt, gebärdete sich der andere wie toll, und die Leute hatten ihre Mühe, den verhältnismäßig leichten Käfig zu halten; das Tier fauchte, schlug mit den breiten Tatzen gegen das Gitter und warf sich von einer Seite zu anderen.

„Don Pablo Gonzales fing ihn in einer Grube.“ sagte der Planero zu den weidlich scheltenden Knechten, als der Käfig glücklich auf seinen Platz gerückt war. „Es ist eine rasende alte Bestie, und außerdem ist augenblicklich sein Magen so leer wie meine Tasche. Heute morgen, als die Sonne aufging, gab ich ihm sein letztes Futter.“

„Zum Henker!“ Und bis morgen

*) Eigentlich Anpflanzungen der Morichpalme; doch benennt man so auch die übrigen Anpflanzungen in der Nähe der Stadt.

früh soll das Tier weiterbringen?“ rief ich nicht ohne Mitleid. „Schadet ihm nichts, Señor.“ versetzte Don Roman de Rosario gelassen. „Hunger macht ein Tier in der Gefangenschaft zahm. Eine andere Sache ist es damit in der Freiheit! Diablo! Dann ist mit einer solchen Kreatur nicht zu spaßen!“

Nachdem ich die Haustür verschlossen und mir der Planero unter nochmaligem Danke versprochen hatte, die Tiere früh am nächsten Tage abzuholen und dann gleich eine tüchtige Portion Fleisch mitzubringen, trennten wir uns.

Um die bei frohen Festen erwünschte, möglichst gehobene Stimmung auch bei seinen Gästen hervorzurufen, hatte mein Landsmann im Klub sehr reichlich für Getränke geforgt. Rum, Kognak und Selterswasser standen in Ermangelung von Eis in nach trocknen Begriffe abgekühlten Wasser, und auf dem überdachten Balkon hing an einer Leine, von einer den Klub heraufziehenden frischen Brise hin und her geschaukelt, in nassem Strümpfen eine Anzahl gefüllter Bierflaschen.

Der nötige Durst war bei uns vorhanden, und schon bald waren wir sämtlich so recht heelenvergüht, wie es nur junge Leute sein können, die erst im Begriffe stehen, sich mit dem Ernst des Lebens vertraut zu machen. In allen möglichen Variationen wurde das Wohl des Geburtstagsfindes ausgebracht, und andere Trinksprüche heiteren und ernstlichen Inhalts, auf die Schönen der Stadt, auf unsere Lieben dabei und so weiter folgten. Lustig stimmten wir dann ein deutsches Lied an, und wie vorher bei den Toasten, so folgte jetzt ein Singlied dem anderen. Zwischen durch zeigten einige, daß sie im Komikerfach ebenfalls eine Stelle ausgefüllt haben würden, und mein lieber, unvergesslicher Freund Sch., ein Sachse, dessen „Weg zum Glück“ im fernsten Lande leider wenige Jahre später auf dem Kirchhof endete, verfuhrte uns durch einen Vortrag in seiner heimischen Mundart, betitelt „Die Schlittenbarde“, die in jener Nacht herrschenden dreißig Grad Wärme weniger fühlbar zu machen.

Spät in der Nacht erst brachen wir auf, mehrere von uns in der selbigen Laune und in bedenkllicher Gefahr, die Wirkung des Naturgesetzes der Anziehungskraft der Erde zu erproben. Insgesamt geleiteten wir das Geburtstagsfest nach Hause; dann wandte sich jeder in der Vorabingung eines mehr oder minder schweren Nabenjammers seiner eigenen Klausur zu.

Die Prüfung, ob mein infolge des fast gerade über mir stehenden Mondes nur als ovales Flecken erscheinender Schatten noch genau den in der StraÙe durch die Saunsteine gebildeten Strich innezuhalten vermochte, fiel zu meiner Zufriedenheit aus, u. langsam näherte ich mich meinem Hause, als das langgedehnte Geheul eines Hundes mein Ohr traf. Dieser Laut erinnerte mich an die beiden Jaguare, welche heute gewissermaßen unter einem Dache mit mir hausten. Zum Henker! Wenn die Tiere nun ihren hungrigen Gefühlen durch Klagelieder Ausdruck verleihen, dann war an Schlaf nicht zu denken; hinderte mich doch oft schon am Einschlafen das leise Singen eines Moskito. Und ich merkte es, wie Plei lag es mir in den Gliedern; bitter nötig lag der eine Jaguar in der Morgen-Armen. — Ärger ich, so bereitwillig meine Erlaubnis zu der unangenehmen Einquartierung gegeben zu haben, beschleunigte ich meine Schritte, und nach wenigen Minuten hatte ich mein Ziel erreicht.

Zu der bestimmten Erwartung, von einem Konzerte, ähnlich dem in einer Menagerie vor der Fütterung, empfangen zu werden, betrat ich den Hof.

Kein Laut war zu hören. Still lag der eine Jaguar in der dunklen Ecke seines Kerkers; wenigstens durfte ich es vermuten, da mir aus derselben zwei glänzende Augen entgegenleuchteten.

Ohne Frage das zahme Tier, dachte ich. Es fauchte nicht einmal, als ich mit der Hand seinen Käfig berührte. Und der andere Jaguar? — Ich hatte die Empfindung, als gäße mir jemand an einem unserer kalten Wintertage dabei ein Glas eisigen Wassers in den Nacken. Die in dem Gitter des zweiten Käfigs befindliche Tür stand offen, und die rasende alte Bestie, wie Don Ramon de Rosario den Jaguar genannt hatte, war entflohen.

Mich hastig umwendend, hatte ich, die Säulengalerie mit einem Blick überblickt. Sie war leer bis auf eine große Aste, einen Tisch und eine darüber baumelnde Hängematte, die vor kurzem von einem wegen zu großer Verhabserei für fremdes Eigentum entlassenen Peon als Nachtlager benutzt worden war. Die Bestie mußte sich demnach in die hinteren Räume begeben haben.

In einigen Zäunen, die jedem Turner Ehre gemacht hätten, befand ich mich an der jense vom vorderen Hof trennenden offenen Tür und schlug diese zu. — Ah! Das Gefühl der unfehlwilligen, kalten Doudie verließ mich, obgleich wir doch noch ein gelinder Schauer durch Markt und Wein rann.

Was war nun zu tun? Wenn ich das über das ganze Gebäude reichende flache Dach erklomm und von dort in meine Wohnung zu gelangen versuchte? Aber konnte es nicht sehr gut denkbar sein, daß das Raubtier die Treppe hinaufgestiegen war und mir in meinen Gemächern, deren Türen ich vertrauensfelig immer offen ließ, entgegentrat? — Das war also nichts. Vielleicht ließen sich die nach vorn im Hause gelegenen Verkaufsräume erbuchen; dort lagerten Waffen und Schießbedarf. Aus der Hängematte über dem Tische vermittelte ich dann, nachdem ich die Hof-tür wieder geöffnet hatte, den viel-leidst zu seinem Stammesgenossen zurückkehrenden Jaguar mit sicherem Schuh zu töten. — Auch das war ein erfolgloses Unternehmen, zu dem es mir vor allen Dingen an Werkzeugen und Geschick eines in seinem Fache tüchtigen Einbrechers oder Schlosses-mangels. — Sollte ich irgendeinem meiner Landsleute aussuchen und mir von ihm Not und Hilfe in meiner peinlichen Lage erbitten? — Soweit ich mich erinnerte, schloßen alle in den nach hinten gelegenen Räumen der verschiedenen Häuser, und ein Aufwachen der besonders heute nach der Geburtsfeier doppelt fest schlummernden war mehr als unwahrscheinlich. Ich mußte also auch diesen Plan als unausführbar verwerten, und so erging es mir mit mehreren anderen, die ich noch ersann.

Stimmen aus der StraÙe erweckten mich aus meinem Grübeln. Ich sah nach der Uhr. Es fehlten wenige Minuten an der dritten Stunde nach Mitternacht. Die Stimmen rührten also jedenfalls von den Schlächtern her, welche ihre in der Hitze rasch verderbende Ware, die bis zehn Uhr morgens verkauft sein mußte, widrigenfalls sie von der Polizei beschlagnahmt und den Jamruos, den großen, schwarzen Kaagieren, als Zweife vorgerichtet wurde, auf dem Rücken einer Anzahl Esel zu Markte brachten.

Halt! Die mußten mir helfen. Mit ihnen vermochte ich die entforungene Bestie vielleicht wieder in ihren Käfig zu treiben. Rasch eilte ich vor das Haus.

„Oh, Caballeros!“ rief ich den bereits vorübergezogenen Schlächtern zu, und als sie sich mir neugierig zuwandten, fuhr ich fort: „Ihr könnt mir einen großen Gefallen tun, wenn ihr mir etwas von eurer allerdings kostbaren Zeit opfern wolltet.“ Die Leute verneigten sich zustimmend und waren augenscheinlich gespannt, weiteres von mir zu hören.

In wenigen Worten teilte ich ihnen mit, was sich ereignet hatte. „Ihr seid

eurer fünf, und jeder von euch hat einen derben Knüttel. Vereint dringen wir in die hinteren Hofe, und — „Nicht für vieles Geld.“ unterbrach mich einer der dunkelfarbigen, barißigen Männer, der, wie seine Genossen, ein an der Brust geöffnetes Drillichhemd und Beinkleider von gleichen Stoffe trug, hastig, indem er den breitrandigen Palmenfächerhut verlegen von einer Seite zur anderen rührte. „Rein, Señor; das ist nichts für uns. In jeder anderen Weise stehen wir gern zu Eurer Verfügung.“

„Ihr, die ihr ohne Jagden dem wilden Tiere zu Leibe geht, fürchtet euch doch nicht etwa?“ fragte ich mit leisem Spott. Als äußerst verwegene Leute galten die Schlächter in der Stadt, dennoch machten sie also keine Ausnahme von den Bewohnern der Ortschaften und Städte Venezuelas, welche eine ungemein heftige Furcht vor dem panterartigen Raubtiere ihres Landes hegten.

„Fürchtet? No, Señor!“ erwiderte einer der Leute gegungen auf-lachend. „Aber von dem, was ein Mensch nicht kennt, soll er die Hand lassen.“

Die Männer grüßten höflich und schickten sich an, ihren Weg fortzusetzen.

„Wartet einen Augenblick und verkauft mir wenigstens etwas Fleisch.“ sagte ich ärgerlich.

„Mit vielem Vergnügen!“ war die Antwort, und bereitwillig wurde mein Wunsch erfüllt. Für einige Real-es erhielt ich sehr reichlich, vermutlich um mich für die abgeschlagene Witte zu entschädigen.

Wihimutia kehrte ich nach dem Hofe zurück. Dort fiel mein Blick auf die große Aste in der Ecke der Säulengalerie, und ein kühner Gedanke schoß mir durch den Kopf. Lebhaft gedachte ich der Zeit, wo ich als Knabe vermittels einer aus einem Siebe hergestellten Halle Spazien gefangen hatte. Konnte ich hier ähnlich verfahren? — Der Versuch mußte wenigstens gemacht werden, und nachdem ich das größte Stück Fleisch zurückgelegt und den Rest dem in seiner Verwahrung gebliebenen Jaguar verabreicht hatte, der sich begierig auf die langentbehrte Nahrung stürzte, ging ich mit Eifer an das Werk. Die Aste, welche zum Glück leer war, kantete ich etwa bis in die Mitte des Hofes und stülpte sie dort über das zurückgelegte Fleisch. Nachdem ich dann ein Stück Holz, an dessen einer Seite ich einen nach längerem Suchen gefundenen Strich befestigte, derartig als Stütze unter die halbaufgerichtete Aste gestellt hatte, daß die Bestie bequem unter dieselbe schlüpfen konnte, um zu der ihr gewiß gleichfalls willkommenen Speise zu gelangen, war meine Falle fertig. Hurtig öff-

nete ich jetzt die nach den hinten führenden Hofstür

worauf ich mich, das Ende des Esels in der Hand, mit affenartiger Schwindigkeit in der Hängematte über dem Tische in Sicherheit brachte. (Schluß folgt.)

Ward's Remedy.
Seit über 25 Jahren das besterprobte Mittel für Kollik, Nerven, Kolikkrämpfe, biliose Durchfall, Dysenterie, blutige Stühle, chronische Diarrhöe und alle Beschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne Handelsmarke „Winslow Ward“.

Ein Schmeichler.
Gattin: „Die Männer behaupten immer, mit uns Frauen sei auf Dauer nicht auszukommen. Wahr, Arthur, du bist bisher mir immer gut ausgekommen?“
Gatte: „Gewiß, Schatz; du bist aber auch keine Frau.“
Gattin: „So? Was bin ich denn?“
Gatte: „Ein Engel!“

Unter Eheleuten.
Er (im Streit mit seiner Frau): „Verühige dich nur, ich will es nachgeben.“
Sie: „Denke daran aber nicht, daß du deshalb der Klügere bist!“

Für einen schwachen Magen.
Passende Diät für Alter und Jugend und regelmäßiger Stuhlgang ist alles, was nötig ist. Hat man viel gegessen oder ist man verstopft, so nehme man ein Chamberlain'sches.

Die geprüfte Lehrerin.
Achtbereichig klärende Bunde Seite do in ihre Klaff; Klänner will 'r recht barriere. Un' nor mancher macht 'r Schach; Un' so lehrst fe un erklärt fe. Witte'drinne'd'rinner'd'rin.
So e' schäoni,
So e' klänni,
G' geprüfti Lehrerin.

Kirchenzettel.
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag vormittag 10 Uhr Sonntagsschule.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 1/2 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 1/2 8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.
Evangelisch-lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marion:
Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten um halbe Stunde später.
Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Geschäftsbearbeitung des Frauenvereins in jeder Freitagabend um 8 Uhr in mütterliche Zusammenkunft mit Gelernt im Pfarrhause.
Jeden Sonntag nachmittags um 1/2 10 Uhr Versammlung des Jugendbundes.

Thos. Peterfen, Pastor.
In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr (in den Wintermonaten, 7 1/2 Uhr) gibt der Pfarrer Predigt. Phone: Sequin 818-Rings oder New Braunfels 93-Rings (Ernst Jibbs Store).

A. Koerner, Pastor.
Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

G. Anifer, Pastor.
Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst.

G. A. Kanten, Pastor.
Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst um 9 Uhr Sonntagsschule.
Lochhart: Christus-Kirche zu Lochhart (gegenüber der City Hall) den 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 Uhr Sonntagsschule um 1/2 11 Uhr Gottesdienst.
Wohnung des Pastors in Redwood Postoffice: San Marcos, Tex. R. 3. Telephone: Martindale No. 46 ober Martindale No. 67 R. 2.
F. W. Babb, Pastor

31 1/2
Horsepower
New Series
Overland
Model 75 B
\$635
Roadster 5620
L. b. Toledo

Amazingly Comfortable

They like its power—it's the world's most powerful low priced car.

Everybody concedes its beauty.

It wins on economy.

But its roomy seats, deep upholstery and easy riding cantilever springs—

These things make it so amazingly comfortable that people can hardly believe their senses.

You wouldn't think that a small, light, economical, low priced car could be so comfortable.

But come in and let us prove it to you.

Baetge Auto & Cycle Co. Phone 280

The Willys-Overland Company, Toledo, Ohio
"Made in U. S. A."

Aus Goodwin.

Das Nachfolgende ist das Resultat Preisstiehs des Goodwin Jr. ...

Table with names and numbers: Bruno Baabe 121, Hugo Sattler 121, Wm. Bergemann 121, Egon Kirmse 121, Joe Coroth 121, Ernst Kuehle 120, Albert Eisenroth 119, Alf. Weidner 118, Edgar Kirmse 118, Albert Kraft 118.

Freihändig. Harry Wagenfuhr 113, Wm. Bergemann 112, Ernst Kuehle 111, Hugo Sattler 110, Alf. Weidner 108, Egon Kirmse, Sekretär.

Handeln Sie schnell! Auffuh ist gefährlich gewesen in ...

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns ...

Schüttelreime. Der alten Tante Barze heilte ...

Abgemaltel? Ohne Zweifel seid Ihr es, wenn ...

Rehmt Cardui Das Frauen-Louis. Mrs. Sulzania Woods, von Clifton Mills, Pa., sagt: ...

C. Eiband, John Schnabel, A. C. Eidenroth, John Platz und viele Andere.

Wie die Indianer in Südamerika Kartoffeln konservieren.

Zum Heimatland der Kartoffel, dem Nordamerica - Gebiet Südamerikas, kennt man schon seit undenkbar langen Zeiten ein Verfahren zur Konservierung der nahrhaften Knollen, das äußerst originell, wenn auch nicht sehr appetitlich genannt werden muß.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns ...

Schüttelreime. Der alten Tante Barze heilte ...

Abgemaltel? Ohne Zweifel seid Ihr es, wenn ...

Rehmt Cardui Das Frauen-Louis. Mrs. Sulzania Woods, von Clifton Mills, Pa., sagt: ...

nat ist ihm seine Frau mit einem Schauspielerei durchgebrannt.

Stilblüte.

Nachdem der Graf sein ganzes Vermögen durch die Gurgel gejagt hatte, schnitt er sich diese ab.

Weg die Leber an, ohne krank zu machen, und kann keinen Speichelfluß verursachen.

Jeder Apotheker in der Stadt — Ihr Apotheker und jedermann — hat bemerkt, daß der Colomelverkauf sehr nachgelassen hat.

Ein Trinkspruch. Geschichtsschreiber: „Meine Damen und Herren! Als im Dreißigjährigen ...

Sichere Kur für Groun. Frau Rose Middleton, Greenville, N.C., hat Erfahrung in der Behandlung dieser Krankheit.

Schüttelreime. Der alten Tante Barze heilte ...

Jedes Glas eine Handvoll Gesundheit. In jedem goldenen Tropfen Budweiser schäumt die Nahrungsfülle der nördlichen Gerste und die belebende Würze des Saazer Hopfens.

Erziehung. Mutter: „Du ungezogener Schlingel hast schon wieder eine Tasse zerbrochen.“

Stilblüte.

Nachdem der Graf sein ganzes Vermögen durch die Gurgel gejagt hatte, schnitt er sich diese ab.

Weg die Leber an, ohne krank zu machen, und kann keinen Speichelfluß verursachen.

Jeder Apotheker in der Stadt — Ihr Apotheker und jedermann — hat bemerkt, daß der Colomelverkauf sehr nachgelassen hat.

Ein Trinkspruch. Geschichtsschreiber: „Meine Damen und Herren! Als im Dreißigjährigen ...

Sichere Kur für Groun. Frau Rose Middleton, Greenville, N.C., hat Erfahrung in der Behandlung dieser Krankheit.

Schüttelreime. Der alten Tante Barze heilte ...

Jedes Glas eine Handvoll Gesundheit. In jedem goldenen Tropfen Budweiser schäumt die Nahrungsfülle der nördlichen Gerste und die belebende Würze des Saazer Hopfens.

Im Landgasthof. Fremder: „Können Sie mir Wasser und Handtuch bringen, da mit ich mich rasch etwas wasche, bevor gegessen wird?“

Stilblüte.

Nachdem der Graf sein ganzes Vermögen durch die Gurgel gejagt hatte, schnitt er sich diese ab.

Weg die Leber an, ohne krank zu machen, und kann keinen Speichelfluß verursachen.

Jeder Apotheker in der Stadt — Ihr Apotheker und jedermann — hat bemerkt, daß der Colomelverkauf sehr nachgelassen hat.

Ein Trinkspruch. Geschichtsschreiber: „Meine Damen und Herren! Als im Dreißigjährigen ...

Sichere Kur für Groun. Frau Rose Middleton, Greenville, N.C., hat Erfahrung in der Behandlung dieser Krankheit.

Schüttelreime. Der alten Tante Barze heilte ...

Jedes Glas eine Handvoll Gesundheit. In jedem goldenen Tropfen Budweiser schäumt die Nahrungsfülle der nördlichen Gerste und die belebende Würze des Saazer Hopfens.

Dr. A. Garwood, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Edmunds Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. A. H. NOSTER Arzt und Wundarzt 541 Seguin-St. Phone 55

Dr. Rennie Wright, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Telephone 372. Office und Wohnung über Pfeuffer's Colm Co's. Store.

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Doelers Apotheke telephoniert werden.

Dr. M. C. Hagler, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephone: Office 346.

Dr. L. G. Wille, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office: Doelers Gebäude oben. Telephone 35-2 Rings. Wohnung: Wahlen - Straße No. 315. Telephone 35-3 R.

Dr. W. M. Barron, Arzt und Wundarzt. Office und Wohnung im Kaufmanns-Gebäude, West-Ecke der Plaza.

Dr. C. W. Windwehen, Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richter's Gebäude.

Dr. E. G. Bickstein, Zahnarzt. Office in Doelers Gebäude. Telephone: Office, 28-2A. Wohnung: 28-3R.

Dr. C. A. Wille, Zahnarzt. Office in Kaufmanns-Gebäude. Wohnung 315 Wahlenstraße. Telephone: Office, 417. Wohnung: 35 R 3.

Dr. M. C. Van de Venter. Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Brillen angepaßt. Tel. 418. Office Kaufmanns-Gebäude.

Ad. Seidemann, deutscher Advokat. Office über Wm. Kay's Sattler-geschäft. New - Braunfels, Texas. Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

Henne & Fuchs, Deutsche Advokaten. New - Braunfels, Texas.

Martin Faust, Advokat. Office in Solz's Gebäude.

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre. \$1.85, 25 bis 29 Jahre. 1.45, 30 bis 34 Jahre. 1.55, 35 bis 39 Jahre. 1.65, 40 und darüber. 1.65. Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: Joseph Faust, Präsident. E. S. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. F. Truchsess, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Beilage zur New-Braunfelsener Zeitung Donnerstag 2. Nov.

Eingefandt. Der 7. November 1916.

Dieser Tag ist für die Bewohner der Vereinigten Staaten von derselben großen Bedeutung, wie es einst der Tag der Unabhängigkeitserklärung für die Kolonisten war. Sie hatten unter dem Zwang der Briten zu leiden, wie auch jetzt wieder die Bewohner der Union. Diese mussten sich durch schwere blutige Kämpfe unter Entbehrungen aller Art ihre Freiheit, ihr Recht erst erringen, während wir unser Recht der Unabhängigkeit durch einen friedlichen (?) Kampf am Wahlkasten erzwingen können. Sie, die Gründer der Vereinigten Staaten, hinterließen ihre Errungen, schaftten als Erbeil uns, ihren Nachkommen, als kostbares unveräußerliches Gut. Leider werden die jetzigen Erben durch nicht uneigennütige Angestellte in der Verwaltung des besagten Erbteils übervorteilt. Es sind eben Menschen, die nicht halten, was sie versprochen und geschworen haben. Daher muß ein Mann, oder vielmehr müssen Männer von Rechtschaffenheit zur Verwaltung eingesetzt werden.

Für die Präsidentenwahl am 7. November sind zwei Kandidaten, die sich um das Amt des Präsidenten, und ebenso zwei, die sich um das Amt des Vizepräsidenten bewerben. Für Präsident ist da Herr Woodrow Wilson, der bisherige Präsident, und dann Richter C. E. Hughes, der einstige Staatthalter des Staates New York.

Die Leistungen unter der jetzigen Administration sind wohl bekannt. Sie führen das Land unter die Gewalt der britischen Regierung, somit ist es für die Union der Verlust der Unabhängigkeit. Richter Hughes, nach seiner früheren Tätigkeit zu urteilen, ist kein wankelmütiger Schwächling, vielmehr war er ein gerechter Richter, ist ein Mann festen Charakters. Er wird halten, was er versprochen hat, zum Besten der Vereinigten Staaten und deren Bewohner zu wirken.

Wird Wilson erwählt — man sollte es für eine Unmöglichkeit halten — so wird die Fortsetzung seines bisherigen Wirkens in der Administration folgen. Plutokratische Oligarchie wird in der scheinbaren — in der Tat zu einem Vasallenstaat umgemodelten — Republik das endgültige Ergebnis der Regierungsform sein. Selbstverständlich wird dann auch die Schein-Republik unter britischer Oberherrschaft stehen. Unter Hughes' Administration wird die Union als Republik ihre Unabhängigkeit wieder erlangen und sie bewahren können. Dieses Verfahren zu vollziehen, ist ja sehr einfach. Man streicht die Elektoren Wilsons und läßt diejenigen für Hughes stehen.

Wer für persönliche Freiheit strebt, wird denjenigen antiprohibitionistischen Kandidaten, die die beste Aussicht haben, seine Stimme geben. Den 29. Oktober 1916.

Kerd. Nehls, fr.

Eingefandt.

Bitte um etwas Raum in Ihren Spalten, um meine Ansicht über das Amendment, welches am 7. November zur Abstimmung kommt, kundzugeben.

Die Konstitution, wie sie sich jetzt liest, erlaubt nicht, daß irgend eine Schulgemeinde sich mehr Steuern für Schulzwecke auferlegen darf als 50 Cents für je \$100 wert Eigentum. Nun sind aber viele Schulen im Staate, hauptsächlich im östlichen und nördlichen Teile, welche sich mit dieser erlaubten Taxe schon besteuert haben, jedoch dadurch nicht genug Geld einnehmen, ihre Schulen länger als vier bis sechs Monate offen zu halten. Viele solche Schulen möchten sich für Schulzwecke gerne höher besteuern, und um solchen Gemeinden die es wünschen und wirklich nötig haben, sich für diesen Zweck höher zu besteuern, die Erlaubnis zu geben. empfiehlt die letzte Legislatur durch „House Resolution No. 30“ eine Aenderung oder einen Anhang zur Konstitution, welche Schulen, die es nötig haben, wünschen, und durch Abstimmung beschließen, die Erlaubnis geben würde, sich bis zu \$1.00 auf je \$100 wert Eigentum zu besteuern.

Dieses ist ein guter Vorschlag, und würde durchaus keine höhere oder extra Steuer für die Steuerzahler von Comal County. Die Schulen in unserem County haben solche hohe Steuer nicht nötig, aber schön wäre es wenn wir „für“ das Amendment stimmen würden und dadurch vielen Schulen im Staate helfen.

Achtungsvoll, Vodo Solekamp.

Aus Geronimo.

Am letzten Sonnabend, den 28. Oktober traute Pastor A. Koerner in der evangelischen Kreuzkirche zu Sequin Herrn Otto Knodel mit Fräulein Agnes Freitag. Der Bräutigam ist ein Sohn von Herrn und Frau August Knodel und die Braut eine Tochter von Herrn und Frau Eduard Freitag. Das junge Paar trat mit dem Abendzuge eine Hochzeitsreise an.

Um 4 Uhr desselben Tages wurden im Hause der Brauteltern bei Clear Spring Herr Harry Schmidt und Fräulein Ida Koepf zum Bunde fürs Leben vereinigt. Herr Harry Schmidt ist ein Sohn von Herrn Gustav Schmidt und Frau Auguste Schmidt geb. Alabunde. Die Braut ist eine Tochter von Herrn und Frau Karl Koepf. Dieses junge Paar wird auf

dem Platze des Herrn Karl Koepf wohnen am Yorks Creek.

Am Abend gegen 7 Uhr klangen die Hochzeitsglocken bei Sequin noch einmal. Im Hause von Herrn und Frau August Altenhof reichte Herr Arthur F. Harborth, Sohn von Herrn Richard Harborth und Frau Auguste Harborth, geb. Vormann, der Tochter des Hauses, Fräulein Hedwig Altenhof, die Hand. Pastor A. Koerner vollzog die feierliche Handlung. Herr Arthur Harborth wird mit seiner Frau in das neugebaute Heim auf dem Harborths Berg einziehen.

Gott segne alle diese Paare mit Zufriedenheit und Glück. A. K.

Kirchliches.

Am 2. Sonntag im November nachmittags wird in der Luther-Melanchton Kirche wieder Gottesdienst stattfinden und nicht am kommenden Sonntag. Am Sonntag, den 5. Nov. feiert die Paulusgemeinde zu Cibola noch einmal Reformationsfest. Nachmittags ist Sonntagschule und Gottesdienst in Converse.

* Am Sonntag, den 29. Oktober wurden durch Pastor Knifer in der Evangelischen Erlöserkirche zu Zuehl getauft das Töchterlein von Alfred Clarner und Anna, geb. Koepf, und das Töchterlein von Richard Rennspies und Thekla, geborene Vielke. Ersteres erhielt die Namen Lydia, Lina, Bertha Clarner, letzteres die Namen Silda, Alma, Anna Frieda Rennspies.

* In Kyle brannte am Mittwoch Abend letzte Woche das Bahnhofsgebäude der J. & G. N. Bahn nieder. Es ist nicht bekannt, wie das Feuer entstand. Der Schaden wird auf \$40,000 geschätzt.

Abschied aus der Summerirish'.

„Zest adieu, mei Diewi Gut, Ach — 's war doch e' schääni Zeit!“ „Unser Freindschaft soll beschehe Bis in alle Ewigkeit!“

„Schreibe Se doch gleich e' Rärtche!“ „Ei, verschteht sich — morg' frieh.“ „Ach, — wie werr ich Sie vermisse!“ „Ihne' — nää, — vergess' ich nie!“ „Ob mer uns wohl wieder sehe?“ „Diewi Seel' — wie Gottes will.“

Mißverständene Instruktion.

Der Hauptmann vom Rekruten-depot in Wohlau hält einen Landsturmrekruten an, der, mit der Peife im Munde, ohne zu grüßen, an ihm vorübergeht. „Hören Sie mal, wissen Sie noch immer nicht, daß Sie Bor-gesetzte zu grüßen haben?“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann“ erwiderte in militärischer Grundstellung der Mann, „aber in der Instruk-tionsstunde ist uns erklärt worden: „Niemals mit der Peife im Munde!“

Braunfels, Texas.

Wie wir alle wissen, gehen alle Waaren 'rauf. Wir haben eine große Auswahl...

Martins Theater, Sonntag, den 5. November:

„Purity“. Audrey Winson in der Titelrolle.

5, 10, 15 u. 25c Variety Stor

in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telephon 455. In Verbindung damit...

Neu-Braunfels
Zeitung.
Neu-Braunfels, Texas.
Veransgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
2. November 1916.

Inl. Briefe.
G. F. Oberm., Redakteur.
S. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundschaftliche Entgegenkommen unserm Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten-Anzeigen.

- Comal County.**
Für County- und District-Clerk:
Emil Heinen (Wiederwahl.)
Für Sheriff:
W. S. Adams (Wiederwahl.)
Für Assessor:
Alfred H. Roth (Wiederwahl.)
Für Commissioner, Precinct No. 1:
Fugo Reuse.
Für County-Commissioner, Precinct No. 2:
John Riefisch Sr.
Für County-Commissioner, Precinct No. 4:
August Schulte.
Für County-Richter:
Adolf Stein (Wiederwahl.)
Für County-Schatzmeister:
Albert Rowotny (Wiederwahl.)
Für Commissioner, Precinct No. 3:
Carl Erben (Wiederwahl.)

- Calwell County.**
Für Sheriff:
Walter M. Gillen.
Für Friedensrichter, Precinct No. 1:
W. R. (Robert) Clark.
F. S. Gommilion.
Für County-Anwalt:
Fred L. Blundell.
Für Public Weigher, 1. Platz, Precinct No. 1:
John Clark (Wiederwahl.)
Für Public Weigher, 2. Platz, Precinct No. 1:
Fred W. Storey (Wiederwahl.)
Für Steuereinnahmer:
J. Ler Roney (Wiederwahl.)

- Gaeh County.**
Für Steuereinnahmer:
A. D. Mc Gehee (Wiederwahl.)
Für County-Anwalt:
L. F. Dugger.
Für Sheriff:
G. W. Allen.
Guadalupe County.
Für Sheriff:
W. Neubauer (Wiederwahl.)
Aug. Thormeyer.
J. A. Maddox.

Für Congress Achtung!

Ihr gerecht denkenden Bürger im 15. Congress-District, wählt für **Harry W. Wurzbach** von Seguin für Congress. Er tritt ein für Unabhängigkeit von England, für Gerechtigkeit gegen Deutschland, für Freiheit des Handels, für Unantastbarkeit unserer Post, für Frieden mit Europa, für wahre Neutralität, für Ordnung in Mexico. Garner hat Wilson immer recht gegeben betreffs Waffen- und Munitionsausfuhr, betreffs Kriegsdrohung gegen Deutschland und Unterwürfigkeit unter England. Alle unsere dringenden Witten hat er nicht beachtet. Herr Wurzbach resignierte damals nur als Richter, weil die Gesundheit seiner Frau es gebieterisch verlangte, man sollte darum wieder für ihn stimmen. Herr Wurzbach hat die Nomination für Congress nicht gesucht, sondern die Nomination hat Herrn Wurzbach gesucht. (Political Advertisement.)

An das Publikum.
Ich bin von meinen Freunden aufgefordert worden, als Kandidat für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 1 von Comal County herauszukommen. Während ich diese Ehre und das in mich gesetzte Vertrauen sehr schätze, finde ich,

dah ich wegen meines Anteils an der alt County-Depositorium gewählten Bank nicht gesetzlich als Mitglied der Commissioners Court dienen könnte. Ich erlaube daher meine Freunde, nicht für mich zu stimmen, da ich das Amt nicht annehmen könnte. Hochachtungsvoll,
F. W. Plumberg.
(Political Advertisement.)

Totales.
† Herr S. B. Schumann veranfaßt, wie alle Metall-Apotheker, eine Stroh-Votum-Abstimmung über die Präsidentschaftskandidaten. Am 26. Oktober mittags war das Resultat in allen „Metall Stores“ in den Ver. Staaten wie folgt: Hughes 53,136, Wilson 64,200; Electoralstimmen: Hughes 220, Wilson 256. Am 27. Oktober war das Resultat wie folgt: Hughes 80,519, Wilson 107,288; Electoralstimmen: Hughes 266, Wilson 265.

† Herr Karl Alves, Schatzmeister des Gegenfeitigen Unterstützungsvereins bei Feuerschaden hat \$400 ausbezahlt an Herrn Willie Schriever, Neu-Braunfels Route 3, dem in der Nacht vom Sonntag auf Montag eine Scheune mit Stallung etc. niedergebrannt ist. Es verbrannte dabei Futter und Cottenlinsen im Werte von \$300 bis \$350. Ferner bezahlte Herr Alves \$40.00 an Herrn Paul Schwarzlose, Seguin R. 1, aus, dem bei einem Kenterhause das Cornhaus abgebrannt ist.

† Bei Herrn Ernst Auecke und Frau, geb. Bloedorn ist am 28. Oktober ein Söhnlein angekommen.

† Herr S. Henke von Gonzales besuchte am Montag seine Freunde hier. Herr Henke sagt uns, daß es bei Gonzales nicht so gut geregnet hat wie hier.

† Die Spring Branch Schulgemeinde hat Herrn S. Wertheim als Lehrer gewählt.

† Am Samstag, den 21. Oktober, fand das Leben eines Mannes seinen Abschluß, der in unserer Stadt und dem County eine führende Stellung innehatte. Herr Friedrich Reinarz ist nach einem langwierigen Krankheitslager lebensmüde und lebensstark im selten hohen Alter von 81 Jahren 7 Monaten und 12 Tagen gestorben. Der Talmingeborene wurde geboren am 9. März 1835 zu Nörten, Regierungsbezirk Aachen. Noch war er kaum 10 Jahre alt, als sein verewitweter Vater mit ihm und seinen 4 andern Geschwistern sich jenen Einwanderern anschloß, die unter der Leitung des Prinzen Solms im Jahre 1845 hier ankamen. Wer denkt da nicht aufs neue wieder der Mühen und Strapazen unserer ersten Ansiedler, an die gefährliche, lange Ueberfahrt auf dem Segelboot, an die Entbehrungen und Anstrengungen, die ihrer hier warteten, aber auch an ihren Fleiß, ihre zähe Ausdauer und ihr kindliches Gottvertrauen! Ganz den damaligen Verhältnissen entsprechend, mußte der Verstorbene frühzeitig sein eigen Brot verdienen und wurde so einer jener Fuhrleute, die Frucht nach der Küste und wieder von dort zurückbeförderten. Nach dem Bürgerkrieg kauft er sich bei Solms eine Farm. Als dann in dieser Gegend der Anbau der Baumwolle immer mehr betrieben wurde, baute er sich zuerst bei Solms eine Gin, erwarb sich etliche Jahre später in Neu-Braunfels eine weitere Gin. Ferner errichtete er die Gin in Wetmore; und die hiesige Farmer Gin an der F. & G. R. Eisenbahn wurde von ihm und dem verstorbenen Herrn Geo. Anole im Jahre 1890 erbaut. Auf diesem Gebiete hat der Verstorbene einfach bahnbrechend gewirkt, wie er überhaupt durch einen regen Unternehmungsgeist, weiten Blick und große Kraft sich aus schlichten Verhältnissen emporarbeitete und die schönsten Erfolge erzielte. In die Ehe war der Verstorbene am 13. Juni 1859 mit seiner ihm am 22. September vorigen Jahres verstorbenen Gattin Antonette, geb. Schmidt getreten. Der Ehe entsprossen 3 Söhne und 5 Töchter, von denen ein Sohn, Herr Adolph Reinarz, vor 17 Jahren den Eltern im Tode vorausgegangen ist. Seit dem Jahre 1896 wohnte der Verstorbene wieder mit seiner Gattin in unserer Stadt, immer noch unermüdetlich tätig. Als er aber dann vor einem Jahre sich einer Operation unterziehen mußte,

nahm trotz treuester Pflege seine Lebenskraft immer mehr ab. Seine teure Leibesruhe wurde am Montag Nachmittag unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Wornhinweg leitete die Begräbnisfeier und der Gesangsverein Echo sang ein rührendes Grablied. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 2 Söhne, Herr Gustav und Dr. Otto Reinarz; 5 Töchter, Frau Anna Boigt, Frau Emma Wohlfahrt, Frä. Minnie Reinarz, Frau Bertha Koch und Frau Alma Willmann; 4 Schwiegerkinder, 2 Schwiegerkinder, 21 Enkel und 2 Urenkel und zahlreich Verwandte und Freunde. Als aktive Bahrtträger fungierten 6 Enkel des Verstorbenen und die Ehrenbahrtträger waren folgende Herren: Bürgermeister Carl Alves, Adolph Trisch, Peter Weibacher, Wilhelm Zipp, Gottlieb Zipp, Joseph Roth.

Dankfagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Friedrich Reinarz ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte und dem Verein „Echo“ für seinen erhebenden Gesang, sowie auch für die schönen Blumenbeiden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.
Vom Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Vaters Herrn Franz Hildebrandt fr., fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend
Frau Franz Hildebrandt fr.

Anzeige!
Hirshofe ausgehopt, naturgetreu, erstklassige Arbeit. Hat Nachs von Hirshofen angefertigt. Alle Sorten für Kugeln mit ausgehopten Köpfen, gefüllt mit bestem Zell, kunstvoll ausgeführt. Sendet Cure für alle zum Geben nach uns, wir machen eine Spezialität daraus. Gebt uns einen Versuch und wir werden Euch zufriedenstellen.
Jos. F. Franke & Son, Taxidermisten,
46 Comal Street, Neu-Braunfels.

IN BROWN BOTTLES ONLY

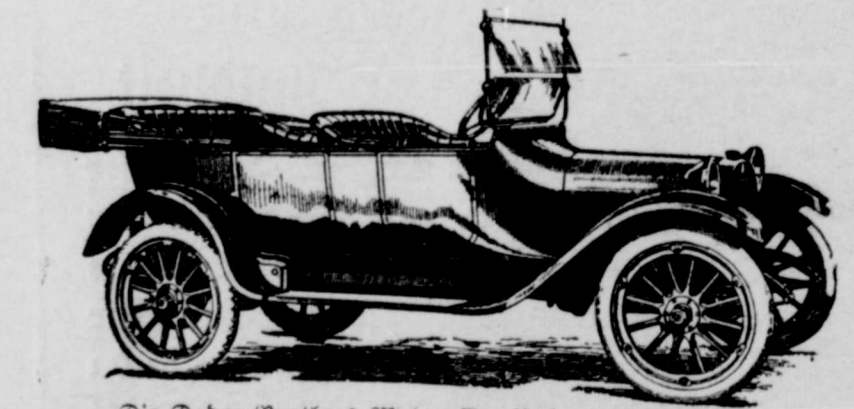


Pearl BEER

WITHOUT A PEER
Still Beats All Others
San Antonio Brewing Association

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Dodge Brothers Motor Car
\$850.00 abgeliefert.



Die Dodge Brothers Motor Car ist das einzige Automobil, welches unter \$2000.00 verkauft wird und welches Achsen, Propeller-Schäfte, Crank-Schäfte und Verbindungsstangen aus Alloy-Stahl hat. Wir haben eine Carladung Dodge Brothers Motor Cars unterwegs. Sind Sie „im Markt“ für eine Car, so lassen Sie uns jetzt Ihre Bestellung haben.

ZIPP AUTO CO.




Chrllichkeit zuerst -- Politik nachher

Son. N. B. Creager von Brownsville, Texas, republikanischer Kandidat für das Governors-Amt, ist für die Beibehaltung des Robertson Insurance Law, die Submission, wenn von einer Majorität verlangt, die Amendierung des „Warehouse Law“, die Abschaffung vieler unnötiger Staatsämter, die Abschaffung des unnötigen County-Schatzmeisteramtes, das Frauenstimmrecht — als Sache der Gerechtigkeit, die Niedrigere Steuern, und niedrigere Regierungskosten, die Amendierung des Gesetzes in bezug auf rückständige Steuern, die Beachtung der Konstitution seitens des Governors in bezug auf die Beschränkung seines Salars, die Stellung aller öffentlichen Beamten auf strikte Salars-Basis.

gegen die Unehrlichkeit innerhalb und außerhalb des Amtes, die Ernennung unfähiger Leute aus politischen Gründen, die Herausgabe öffentlicher Gelder für Privatanzwahlen, die hohen Strafgebühren für rückständige Steuern, die hohen Kampagnegelder von Korporationen annehmen, die „Personal Representatives“ und „Social Secretaries“ und andere ungesetzliche Ernennungen auf Kosten der Steuerzahler, das Terrell-Wahlgesetz, das Gebührensystem.

Stimmen Sie mit Herrn Creager überein?
Für jeden Dollar, den die Eigentumssteuerzahler in 1908 an den Staat bezahlten, bezahlten sie \$7.10 in 1915.
Für jeden Dollar, den die Corporationen in 1914 an den Staat bezahlten, bezahlten sie nur 52 Cents in 1915.

Warum?
Niedrige Unkosten-Rechnungen. Spritzen, Panama-Ausstellungskreifen, „Social Secretary“, „Personal Representative“, „Chauffeur“, Gasoline, Futter, Groceries, etc., etc., etc.
Wenn Sie für N. B. Creager für Governor von Texas stimmen, ruhen sie der Bezahlung solcher Rechnungen aus öffentlichen Geldern ein „Halt“ zu.
Die Konstitution dieses Staates bestimmt: „Der Gehalt des Governor soll \$4000.00 sein und nicht mehr.“
Wir können ein gesund moralisches und erfolgreiches Gemeinwesen nur unter einer tüchtigen ehrlichen Regierung haben.
Stimmt für N. B. Creager für Governor
und für das übrige republikanische Ticket — Staats- und National. Laßt uns die Handreinigung haben, die Texas so sehr wartet.
Wenn Sie für Governor Ferguson stimmen, so heißen sie seine Amtshandlungen gut.
(Political Advertisement-)

Quittung.
Vom Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Vaters Herrn Heinrich Benoit fällig gewordene Summe von siebenhundertundfünfzig Dollars (\$750.00) erhalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend
Frau Germaine Benoit.

Photographie- und Kodak-Arbeit
in guter Ausführung und zu maßigen Preisen liefert.
R. Blümel,
Photograph
411 Castell Str.
vormals A. Hildebrandt.

Kennen Sie unsere Douglas Schuhe

Wissen Sie, daß die Verkaufspreise ebenfalls von der Fabrik gestellt sind?
Wissen Sie, daß wir diese Preise nicht abändern können, weil die in jede Schuhsohle hineingepreßt sind?
Wissen Sie, daß man seine Auswahl im Geschäft sehr oft acht Monate im Voraus einkaufen muß?
Jetzt überlegen Sie sich diese Fragen und dann ist die Antwort klar.
W. E. Douglas Schuhe sind heute jedes Paar \$1.00 bis zu \$1.55 das Paar mehr wert, als wir sie heute verkaufen.

Eiband & Fischer.

A. C. Moeller
Nachfolger von Moeller Bros.
Contractor und Baumeister
Neu-Braunfels, Texas.



Sanarbeiten Reparatur, Häuferttransport, Cement, Arbeit eine Spezialität. Kauft Regelmäßig, und alles, was zum Regeln gehört, von mir; alles garantiert. Preise so billig wie irgendwo. Ebenfalls Billardische u.
Ich habe die Agentur für die Brunswick-Balle-Kolender Co.
Telephon 152.

Alle Schulbücher,
die in den hiesigen und in allen Landschulen gebraucht werden, und

Alles für die Schule
bei
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, Texas.
Man verlange einen Regal Prämien-Katalog.

Frau Emma Wohlfahrt, Frä. Reinarz, Frau Bertha Koch

Niedrigere Steuern, und niedrigere Regierungskosten. Amendieruna des Gesetzes inbezuu auf rückständiae

Das ein Kandidat stampanegelder von Korporationen annimmt. „Personal Representatives“ und „Social Serv

ieder sin

rau
zer
el
idt
ägu
bei
rer
C
Be
b

l
i
in
u
te
ch
n,
ori
ori
ten
r i
r i
e t

M
ite
nei
an
e i
Ot
t l
E

M
hli
rst
rft
E
ofe
ll
le
ei
ter
ifr
8
for

7

C

C

C

C

el

llon

at

† Au
Soldaten
werden lä
† Ange
er Staats
nd, am 2
ei Herrn
m 29. C
Herrn M
7. Oktob
† Zum
altet die
on“ näd
November
e eine U
chreich
ch um ein
a alle Be
n Abend

† Der
Berein ha
en Klasse
en Schul
Schützenve
erfucht we
enannten
berzlichen
und des C
eln. Die
in gehört
mswerter
ten desje
Bevölkeru
Abend bei
mein bed
aufgelöst
zu werden
der Berei
solch gute

† Für
tegen D
Samstag
vention.,
Nützliches
und sah i
achtung n
† Sen
einem C
wenfsee zu
denkt nod
weilen.

† Ser
sind am
Hochzeits
Ede.

† Son
Das ber

Nur
Jahre al
Die B
morgens
de an for
Ein
Eindri

† Sei
Ihre
von jetzt
zubor.
Alle
kaufen r
en dabei
so billig
Lasser
kaufen C
deutung
dafür.“
Wir
Sorten.
5 2t

† Ed
Sähne,
kaufen
Braunfe

† Wi

Brothers Motor Cars
ne Car, so lassen Sie uns

bei

Lokales.

Die erste Nachricht von einem "Hoch" erhielten wir von Herrn Hugo Sotter, der am 1. November in Giffel hatte, einen "Reinender" erlorgen.

Nächsten Montag, den 6. November, regelmäßige Versammlung der "Child's Welfare Association" im neuen Schulgebäude. Alle Mitglieder sind ersucht zu erscheinen.

Am Sonntag kommen 4000 Soldaten nach Neu-Braunfels und werden längere Zeit hier bleiben.

Angekommen: Bei Herrn Walter Staats und Frau, geb. Schmiedebeck, am 28. Oktober ein Töchterlein. Bei Herrn Robert Herring und Frau, am 29. Oktober, ein Söhnlein. Bei Herrn Alwin Lenzgen und Frau, am 7. Oktober, ein Söhnlein.

Zum Besten der Schule veranstaltet die "Child's Welfare Association" nächsten Samstag Abend, den 6. November, im neuen Schulgebäude eine Unterhaltung, welche recht zahlreich besucht werden sollte, da es sich um einen guten Zweck handelt und alle Besucher auf einen angenehmen Abend rechnen dürfen.

Der Mission Valley Dramatische Verein hat sich aufgelöst und hat seinen Kassenbestand der Mission Valley Schule und dem Mission Valley Schützenverein geschenkt. Wir sind erfreut worden, den Mitgliedern des genannten dramatischen Vereins den herzlichsten Dank der Schulbehörde und des Schützenvereins zu übermitteln. Die jungen Leute, die zum Verein gehörten, haben sich in anerkennenswerter Weise den bildenden Zwecken desselben gewidmet und der Bevölkerung manchen angenehmen Abend bereitet. Es wird daher allgemein bedauert, daß der Verein sich aufgelöst hat. Besonders anerkannt zu werden verdient die Thatsache, daß der Verein seinen Kassenbestand zu solchen guten Zwecken verwendet hat.

Bürgermeister Karl Abes war gegen Donnerstag, Freitag und Samstag auf der "Ranors' Convention", in Hillsboro, wo er viel Nützliches und Interessantes hörte und sah und manche wertvolle Beobachtung machen konnte.

Senator Joseph Hautt ist von einem Sommeraufenthalt in Milwaukee zurückgekehrt. Frau Hautt geht noch einige Wochen dort zu verweilen.

Herr Dr. Leonards und Frau sind am Samstag Abend von ihrer Hochzeitsreise hier angekommen.



Martins Theater Sonntag, den 5. November: Das berühmte Kunst-Modell Mrs. Audrey Munson in "Purity" Sieben Akte.

Nur für Besucher über sechzehn Jahre alt. Die Vorstellung beginnt um 9 Uhr morgens und wird von dieser Stunde an fortgesetzt.

Eintritt für Alle, 25 Cents. Eindrudskoll, künstlerisch, veredelnd.

Sehr wichtig für den Farmer. Ihre Ackergerätschaften, werden von jetzt an, mehr wert sein als je zuvor.

Alle neuen Artikel, die Sie zu kaufen wünschen, werden wir Ihnen dabei behilflich sein, diese noch so billig wie möglich zu bekommen. Lassen Sie sich nichts vormachen, kaufen Sie jetzt, es hat nur eine Bedeutung: "Später bezahlen Sie mehr dafür."

Wir haben die guten Standard Sorten.

Giband & Fischer. Beste Silberlaced Bhandottes, Säbne, Bullets, Settings zu verkaufen bei A. C. Eidenroth, Neu-Braunfels, Texas.

Wie wir alle wissen, gehen alle Waren rauf. Wir haben eine große Auswahl von allen Sachen, und haben uns entschlossen, alle Dinge für's erste noch zu den jetzigen Preisen zu verkaufen. Nehmt diese Gelegenheit wahr und sprecht bei uns vor.

Dr. P. Sachs, deutscher Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden, wird Sonntag, den 5. November im Krankenhaus sein.

Die beiden unterzeichneten Banken werden Dienstag, den 7. November (Wahltag) geschlossen sein. Erste National-Bank. Neu-Braunfels Staats-Bank.

Je mehr der Käufer von Waare versteht, desto leichter ist es uns ihn zu überzeugen, was wir ihm sparen, wenn er von uns seinen Anzug kauft. Pfeuffer-Holm Co.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.



Simple Sulfies 2 Rad-Flyge - complet - \$32.00. Nur noch einige an Hand. Sands & Co.

Die Talking Pictures Film Co. von New York zeigt in Martins Picture Show Montag, den 6. November 1916:

Das Elektrophon. Die vervollkommenen sprechenden beweglichen Bilder.

Matinée und Abend. Diese sprechenden Bilder zeigen all die neuesten Vaudeville Künstler und Künstlerinnen vom Broadway in Gefängen, Tänzgen und Skizzen. Diese Vorstellungen werden jetzt in Keiths Palace gezeigt. Unter den prominenten Darstellern befinden sich Eddie Jon, Harry Lauder, Eva Tanguay und fünfzig Andere. Eintritt 10 und 20 Cents. Die Vorstellungen beginnen um 1 Uhr und werden fortgesetzt bis 11 Uhr.

Firestone Rubber Tires werden aufgezogen bei J. Schwandt.

Die beste Auswahl in Fancy Groceries ist immer bei Ed. Raegelin.

"Purity." In Martins Theater, Sonntag, 5. November. Sieben Akte.

Das berühmte Kunst-Modell Mrs. Audrey Munson als "Purity", ein allegorisches Wesen, und als "Purity Worth", das Mädchen. Nur für Besucher über 16 Jahre alt. Moralisch erhebend, künstlerisch wirksam, schön und edel. Eintritt für Alle, 25c.

Das beste Sodawasser und Ginger Ale mit allen beliebigen Frucht-extrakten findet man bei Ed. Raegelin.

Wartet nicht zulange mit Euren Weihnachtseinkäufen. Seht den Kalender an, wie nahe wir an Weihnachten sind und macht Eure Einkäufe bei Pfeuffer-Holm Co.

Nanu, Louise, Anna, Pauline und Albert, wie sieht es denn jetzt aus, mit Süßkorn, Buttern, Eiern und Butter? Cotton ist ja nun vorbei, können wir nicht wieder hoffen daß es jetzt recht lustig mit Eierkammeln losgeht?

Wir sind besser vorbereitet diese Produkte zu kaufen als je zuvor und wenn Ihr und eure Freunde Euch bemühen wollt, uns schöne, große, frische, reine, weiße Eier zu liefern, so machen wir einen Preis dafür, daß zwanzig Cent-Cotton in den Schatten fällt.

Sprechen Sie hier so bald wie möglich vor, und nehmen Sie teil an unserem Plan.

Der Albert sagte: "Nütert die Hühner Hollmevil, dann legen sie ihre gut."

Giband & Fischer. Alle Sorten frisches Backwerk, desgleichen auch die größte Auswahl in Candy, ist immer zu finden bei Ed. Raegelin.

Wenn ein Kartenspieler eine gute Hand hat, so hat er gut trumpfen. In unserem Anzug-Department haben wir eine gute Hand, in den \$7.50 und \$10.00 Anzügen, sowie in \$5.00 und \$7.50 Heberziehern, und die gute Qualität und der billige Preis sind unsere Trümpe. Pfeuffer-Holm Co.

Guter Weinessig ist stets zu haben bei Ed. Raegelin.

Martins Theater, Sonntag, den 5. November: "Purity".

Audrey Munson in der Titelrolle. Sieben Akte. Nur für Besucher über 16 Jahre.

Anfang morgens 9 Uhr, wird ohne Unterbrechung fortgesetzt bis 11 Uhr nachts.

Zum Nachdenken anregend, künstlerisch schön, moralisch einwandsfrei. Eintritt 25c.

Bersäumt diese großartige Vorstellung nicht!

Ausgezeichnete selbstgemachte Backhese immer bei Ed. Raegelin. Gute Second hand Surreys und Buggies billig bei Sands & Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung. Telefon 455. Gute frische Waren, zuvorkommende prompte Bedienung. Das Publikum ist freundlichst eingeladen.

Peter Nowotny jr.



Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Randa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Mais-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Hof. Randa.

Wählt für Hughes!

Wilson läßt unsere Fahne von anderen Ländern besudeln und englische Schiffe unter derselben segeln. Wilson läßt amerikanische Bürger in Mexiko und an der Grenze durch amerikanische Munition abtschlachten. Wilson erlaubt die Ausfuhr von Munition nach Mexiko wieder. Wilson hält einige unserer Regimenter in Mexiko unter dem Vorwand Villa zu fangen, und etwa 100,000 Mann an der Grenze entlassen, um eine zweite Heberziehung wie bei Columbus, N. M., zu vermeiden; und dieses kostet über \$1,000,000 die Woche. Wilson läßt England unsere officielle und Privat-Post nach Belieben aufhalten und zu dessen eigenen Vorteilen gebrauchen oder zerstören.

Wilson hat das Achtstunden-Arbeiter-Gesetz paßiert und dadurch den armen Mann gezwungen, dafür zu leiden.

Wilson, hat nicht im Ge ringsten versucht, die "Trusts" zu brechen, noch zu regulieren.

Wilson, der Humanitäts-Präsident, hat sich geweigert, etwas zu tun, um den verhungerten Kindern in Deutschland Milch zu schicken, mit Ausnahme der An frage an England, ob es dies gestatten würde.

Wilson, der Humanitäts-Präsident, weigerte sich Einwand zu erheben, als England Medizin, welche für das Rote Kreuz in Belgica bestimmt war, in Beschlag nahm.

Wilson ist den meisten seiner Versprechungen von 1912 nicht nachgekommen.

Richter Hughes hat durch Taten bewiesen, daß er seinen Versprechungen stets nachgekommen ist, und wenn erwählt, wird er es auch als Präsident tun; darum:

Wählt für Hughes!
(Political Advertisement.)

Mitchell Wagen
Der einzige gute Wagen der gemacht wird.



Soeben eine Carload erhalten, mit nie drigen Rädern und breiten Reifen, und regulärem Reifen: Truck mit Cottonframe. Ebenfalls; Buggies und Surreys, zu den niedrigsten Preisen.

Sands & Co.

Der große 5, 10, 15 u. 25c Variety Store in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. In Verbindung damit haben wir auch einen

Grocery Store

mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Bedienung zugesichert. Telefon 455.

Peter Nowotny jr.

Am 7ten und 8ten November große freie Demonstration

Chi-Namel Varnishes

J. Jahn Quality Furniture Store

Schneiden Sie nachstehenden Coupon aus und bringen Sie ihn nach unserem Store während der Demonstration



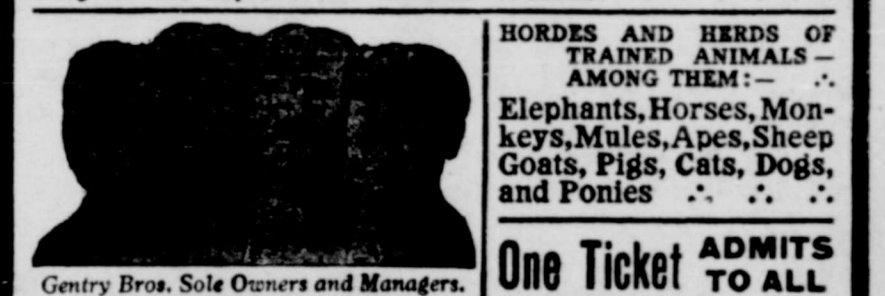
Sie sind unter keiner Verpflichtung zu kaufen. Nehmen Sie sich vor, bei uns zu sein, und wir werden Ihnen einige interessante Thatsachen in bezug auf Chi-Namel Varnishes zeigen.

NEW BRAUNFELS

SAT. 11 NOV. 11

GENTRY BROS FAMOUS SHOWS

THE OLDEST AND BEST TRAINED ANIMAL EXHIBITION. PRE-EMINENTLY ABOVE ALL OTHERS. EVERYTHING NEW THIS YEAR BUT THE TITLE WILL POSITIVELY EXHIBIT TWICE DAILY AT 2 AND 8 P. M. The 33rd Anniversary of America's Standard Tented Enterprise, now presenting the Blue-Blooded Aristocracy of the Equine and Canine Worlds.



REMEMBER THE DAY AND DATE Children attending the Show in the afternoon are permitted to ride an Elephant or Pony under the care of our especially trained and courteous attendants.

MANY BIG FEATURE ACTS NEW TO AMERICA Among Them Are: The Corr-Thomas Trio of Sensational Barreling Acrobats on Horizontal Bars and Trambouline Spring Net. THE COLE TROUPE of Novely Artists and Artists in a Maze of Wonderful and Difficult Feats on the High Wire. The Krannell Sisters Aerial Butterflies, Swinging by their Teeth in a Fascinating Display of Terrestrial Grace and Splendor in Mid-Air.

A FORTUNE EXPENDED BIG STREET PARADE IN OUR MAGNIFICENT NEW BIG STREET PARADE Which POSITIVELY takes place, Rain or Shine, 10:30 A. M., Show Day A SOLID MILE OF GOLD AND GLITTER

DOORS OPEN FOR INSPECTION OF MENAGERIE AT 1 AND 7 P. M. PERFORMANCE COMMENCES ONE HOUR LATER. GRAND FREE EXHIBITION ON SHOW GROUNDS IMMEDIATELY AFTER PARADE.

Das beste Mittel zum Desinficieren ist SANAX Zu verkaufen bei B. E. Doeleker & Son

Inland.

Von Newport News sind wegen Raumangels die bisher dort interniert gewesenen deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ und „Prinz Eitel Friedrich“ unter dem Geleite von zwölf Bundes-Kriegsschiffen nach Philadelphia transportiert worden. Die Fahrt ging über die Dreimeilen-Grenze hinaus und um Sperrung der deutschen Dampfer durch die an unserer Küste patrouillierenden britischen Kriegsschiffe zu verhüten, hat die Bundesregierung es für notwendig gehalten, ein ganzes Geschwader als Eskort zu verwenden. Die Besatzung der beiden deutschen Schiffe, welche nun schon seit Monaten die amerikanische Gastfreundschaft genießen, beläuft sich auf 744 Offiziere und Mannschaften.

Da die Einwanderung aus Europa zum großen Teil abgebrochen ist, auch nach Beendigung des Krieges auf keine starke Zunahme zu rechnen ist, so suchen die großen Arbeitsgeber unserer Nordstaaten farbige Arbeiter aus dem Süden heranzuziehen. Die Pennsylvania-Bahn hat Anstalten getroffen, 4,000 südliche Farbige anzustellen, und bereits hat sie in einem Zuge von fünf bis sechs Abteilungen 3,000 Neger nach dem Norden befördert. Andere Eisenbahnen sind ebenfalls dabei, solche Leute in großer Zahl als Strecken- und Tagesarbeiter zu beschäftigen. Eine Eisenfabrik in Ohio hat ihre Arbeiterforce um tausend Farbige vermehrt und der Verkauf scheint erfolgreich zu verlaufen, da die Neger hohe Stügrade besser vertragen können, als europäische Zimmiganten. Daher wird der Süden zur Zeit von Werbeagenten bereist, mit der Folge, daß schon gegen sie gesetzliche Bestimmungen angewandt werden, welche die Verschiffung von Arbeitern aus dem Distrikt unterlagen. Das hat jedoch nur dazu beigetragen, die Negerbevölkerung zu erregen und ihren Wunsch, nach dem Norden auszuwandern, zu erhöhen. Bereits wird von den Agenten vorausgesetzt, es würde in nächster Zeit eine Million farbiger Arbeiter dem Süden den Rücken kehren, um in Norden lohnendere Beschäftigung zu finden.

Man besitzne die erste Erkältung. Eine Erkältung wird nicht von selbst gut. Das lange Erkältetsein schwächt, und Ihr Husten wird ernst, wenn vernachlässigt. Hartnäckiger Husten schwächt und untergräbt die Lebenskraft. Seit 47 Jahren heilt Dr. King's Neue Entdeckung Husten und lindert Congestion. Jung und Alt können die Wirksamkeit dieses Mittels bestätigen. Kaufen Sie heute eine Flasche bei Ihrem Apotheker, 50c.

Texasisches.

In San Antonio fand am Sonntag eine Verammlung der texanischen Bienezüchter statt, in welcher eine Gesellschaft mit dem Namen „Texas Honey Growers Association“ gegründet wurde. 135 Besucher waren zugegen. Von den \$25,000, mit denen die genannte Gesellschaft sich kapitalisierte, wurden \$9,000 in dieser Verammlung gezeichnet. Die neue Gesellschaft wird ihren Hauptstich in San Antonio haben. Der Hauptzweck ist, durch organisierte Verkaufsmethoden und gemeinsamen Einkauf von Materialien die geschäftlichen Interessen der Bienezüchter zu fördern. Die folgenden Beamten sind erwählt worden: Präsident, L. H. Scholl, Neu-Braunfels; Vize-Präsident, Louis J. Stahmann, El Paso; Sekretär, E. G. LeTourgeon, San Antonio; Direktoren: H. Bremer, Seguin; W. A. Winters,ourdanton; W. C. Collier, Goliad; Richard Boges, Roth.

Ward's Remedy.
Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolik, Cholera Morbus, Kolikkrämpfe, bilöse Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke „Winklow Ward“.

Hygienischer Anschauungs-Unterricht

Sokrates war bekanntlich der Philosoph, der das „Mensch, erkenne dich selbst“ zu einem Hauptpunkte seiner

Lehren machte. Was der große griechische Philosoph mit diesen Worten lehrte, trifft auch noch heute auf die heutige Zeit zu, allerdings nicht so sehr im ideellen Sinne, wie es Sokrates meinte, sondern auch im materiellen, physischen Sinne, denn die Kenntnis unserer Körperfunktionen ist die wichtigste Voraussetzung für eine hygienische Lebensweise.

Das durchschnittliche Lebensalter der Menschheit ist in Folge der verbesserten gesundheitlichen Zustände ganz erheblich gegen das finstere Zeitalter gestiegen, in dem die ärztliche Kunst mit Aberglauben und Quackalberei innig vermischt war. Die Pest, die vor Jahrhunderten ganze Länder verwüstete, hat ihre Schreden verloren, denn durch sanitäre Maßnahmen, durch Kanalisation und Keimlichkeits ist ihr ein Niegel vorgeschoben. Allerdings gibt es noch eine Geißel der Menschheit, die ihre Opfer nach Millionen zählt und gegen die die Kunst der Ärzte machtlos ist, wenn sie ein gewisses Stadium erreicht hat, und das ist die Tuberkulose.

Aber auch dieser Krankheit können viele tausend Opfer entzogen werden, wenn die davon Betroffenen in den ersten Stadien, in denen sich die Krankheit kaum bemerkbar macht, sich der Gefahr, in der sie schwelgen, bewußte wären, wenn sie sich selbst kennen. Die stets fortschreitende Technik der beweglichen Bilder bietet nur ein Mittel, die Funktionen im Innern unseres Körpers, den Blutumlauf, den Kampf der schädlichen mit den lebenserhaltenden Bazillen, die Störungen, die durch Fremdkörper im System verursacht werden, anschaulich darzustellen, indem man die photographische Kamera mit dem Mikroskop in Verbindung gebracht hat und die so gewonnenen Bilder unendlich vergrößert auf die Leinwand projiziert.

Wie die Röntgenstrahlen uns einen Einblick in die feinsten Bestandteile des menschlichen Körpers gegeben haben, so ergeben diese Bilder einen Einblick in das Blut und die Gewebe, und zwar in voller Ausübung der Funktionen, die die Natur ihnen in menschlichen System zugewiesen hat. Für die richtige Diagnose mancher Störungen, die sich sonst noch nicht bemerkbar machen, aber mancherlei Gefahren in sich bergen, sind diese Bilder ohne Zweifel ein nicht unwichtiger Faktor, um so mehr, als sich jeder selbst davon überzeugen kann, was in seinem Innern vorgeht, speziell wenn diesen Lichtbildern eine sachkundige Erklärung beigegeben wird.

Natürlich eine unbegrenzte Lebensdauer ist weder von der genauesten Kenntnis unserer Körperfunktionen noch von der Eliminierung aller Schädlinge zu erwarten. Dem Gesetz der Vergänglichkeit, dem das ganze Weltall untersteht, kann sich der Mensch nicht entziehen. Aber es ist schon unendlich viel gewonnen, wenn die Natur ungehindert ihren Lauf bis zum Ende vollenden kann und die Lebensdauer so wenig wie möglich durch schädliche Einflüsse unterbrochen wird.

Selbstverständnis das heißt in diesem Falle Erkennung der Funktionen

des eigenen Körpers und deren Warten, kann viel dazu beitragen, Krankheitskeime zu ersticken, ehe sie um sich greifen können, u. ist als ein Fortschritt der Wissenschaft zu begrüßen.

Ward's Remedy.

Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolik, Cholera Morbus, Kolikkrämpfe, bilöse Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke „Winklow Ward“.

Warum die Pfannkuchen nicht geraten wollten.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird unter dem Titel „Das muß am Mehl liegen“ folgendes amüsante Geschichtchen geschrieben: „In jenen Tagen — es war Mitte September — waren hoch oben in den Bogenen die Sübner noch nicht ganz ausgeflogen und die bayerischen Landwehr-Pioniere, die da oben lagen, fanden hier und da noch ein Ei. Freilich, es gehörte mehr Glück als Spiritum dazu ein so seltenes Ding auszulübben und jedes einzelne war auch unter Prüßern seinen Taler wert. Und eines Tages entdeckte ein Unteroffizier fünfzehn frische Eier. „Da gibts heute Abend Pfannkuchen!“ jubelte er zu seinen Kameraden. „Wer von euch kann Pfannkuchen backen?“ Ein einjähriger Unteroffizier meldet sich, er war gerade zwei Stunden zuvor aus der Garnison gekommen. „Wenn ihr Eier, Mehl und Fett habt und ein bißl Milch, will ich euch Pfannkuchen backen, wie ihr sie noch nie gegessen habt. Als armer Student lernt man das Kochen.“ — „Alles da!“ war die Antwort. „Unsere Madame hat gut für uns geforgt bevor sie davon gelassen ist. Schau dir nur einmal die Küche an. Da gibts Zwiebeln und Zuder und Pfeffer und Gott, wer weiß alles.“ Der Abend kam. In der Stube sahen die Kameraden beim Tarod. Aus der Küche hörte man das Plätschen des heißen Fettes in der Pfanne und ein Geräusch zwängte sich durchs Schlüsselloch, süß und vielverheißend. Aber als einmal rümpfte einer die Nase. „Ja, Saframent, der Kerl läßt die Pfannkuchen anbrennen! Er hat doch Fett genug!“ schrie er und stürzte in die Küche. Dieser Qualm quoll heraus. Aus dem Qualm löste sich langsam die behäbige Gestalt des Kochs. Tränen, die der Qualm geboren, rannen ihm aus den geröteten Augen. „Ich weiß nicht was das ist. Steinhart sind's, die Pfannkuchen. Das muß rein am Mehl liegen.“ — „Die Eier waren gut!“ betonte ihr Rinder ärgerlich. Der Koch nahm mit den Fingerspitzen den Pfannkuchen aus der Pfanne. Wie eine Oblate brach der Kuchen aus einander und als er auf den Boden fiel, gabs einen Knall. „Dös ist foa Pfannkuchen nöt!“ erklärte ein Unteroffizier bestimmt. — „Das muß rein am Mehl liegen,“ wiederholte der betäubte Koch und holte die Mehlküte aus der halbdunklen Küche. Einer griff hinein, ließ das Mehl durch die Fingergleiten, stuzte, befahl sich die Diite genauer und holte ein Taschentuch her.

Der Kranke antwortet: „Der heraus: „Menschenkind, mit G i p s Wärter hat sie mir gegeben.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

Sloans Liniment für neuralgische Schmerzen.
Neuralgische Schmerzen werden schnell gelindert durch Sloans Liniment, das Universalmittel gegen Schmerzen. Leicht anzuwenden, bringt schnell ohne Neben ein, besänftigt die wundren Muskeln. Reinsicher und schneller wirkend als umständliche Plaster und Salben; färbt die Haut nicht und vertropft die Poren nicht. Für tiefe Masfeln, chronischen Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Verrenkungen und Verstauchungen gibt es schnelle Linderung. Sloans Liniment reduziert Schmerz und Entzündung bei Insektenbissen, Quetschungen, Beulen und anderen kleinen Verletzungen der Kinder. Sollen Sie heute eine Flasche bei Ihrem Apotheker, 25c.

Auf der Hochzeitsreise.
Autscher: „Pitt' schön' meine Herrschaften, meine Köffer glauben alleweil, i' schmal' mit der Jung'! . Wenn Sie jetzt net bald aufbör'n mit dem Gebuffel, geh'n i' mir durch!“

— Aus der Kriegszeitung des 15. Armeekorps: Bei einer Untersuchung fällt dem Chefarzt auf, daß der Kranke, ein 1 Meter 95 großer Mann, mit zwei Hemden bekleidet ist.

„Warum tragen Sie bei diekem warmen Wetter zwei Hemden?“ fragte der Arzt.
Der Kranke antwortet: „Der heraus: „Menschenkind, mit G i p s Wärter hat sie mir gegeben.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

kann man freilich keine Pfannkuchen backen!“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

Darauf der Wärter: „Eins war zu kurz, Herr Oberstabsarzt!“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ich habe nichts übrig für die sogenannte Trauen - Emancipation. Der Mann wurde dazu geschaffen, für die Frau zu denken, u. die Frauen sollten mit geziemender Demut und Unterwürfigkeit ihren Platz in der Weltchöpfung einnehmen.“

„Es freut mich das zu hören, Frau Tarleig. Teilt Ihr Gatte Ihre Ansichten.“

„Das sollte ich meinen. Er sollte es nur einmal wagen, eine andere Ansicht zu haben wie ich.“

„Ja, erwiderte der Patient, bin dem ausgelegt, solche Peulen haben. Wissen Sie, Herr Doktor, bin Klarinettenblaser in einem Orchester.“

„Ich sehe nicht ein, wie dieser Umstand die Peulen an Ihrem Hinterkopf hervorrufen kann.“

„Nun, er verursacht sie auch nicht direkt. Aber er verlegt mich in eine Lage, in welcher ich die Peulen bekommen muß.“

„Wiefo das?“

„Ich sitze direkt vor dem Posamentisten.“

Unter Stromern.
„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

„Was macht der Ede jetzt beständig für 'n ängstliches Gesicht?“

„Der sieht sich nach Arbeit um, und da fürchtet er immer, er kriegt welche.“

ALAMO
THE BEST BEER BREWED

Es gibt nur ein Alamo Bier, gerade wie es nur eine historische, heldenhafte alte Alamo gibt. Es ist das angenehmste Getränk, das wahrhafteste den Körper aufbauende Stärkungsmittel, das man im Sommer trinken kann. Man verschaffe sich das beste Bier, das gebraut wird, indem man Alamo verlangt.

J. G. Blumberg, Lokal-Agent.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

MAYR'S WONDERFUL REMEDY
For **STOMACH** trouble
ONE DOSE WILL CONVINCE

Gallensteine, Krebs und Geschwüre in Magen und armen, Selbstvergiftung, Gicht, Rheumatismus und andere fatale Krankheiten entziehen aus Magenbeschwerden. Langende verdanken ihre Gesundheit Mayr's Wundervollem Mittel. Zu haben bei E. Weidner & Son.

Gefährlicher Plag.
„Das ist ja eine eigentümlich aussehende Peule, die Sie da am Hinterkopf haben,“ bemerkte der Doktor.

For Medicinal Purposes in Your Home

The Inspector is Back of Every Bottle

SUNNY BROOK
The PURE FOOD Whiskey
J. Oppenheimer & Co.
General Distributors San Antonio, Texas

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig

Unsere Preise sind die niedrigsten

Behandlung die beste

Kalk, Sand und Cement

HENNE LUMBER CO.

Schindeln Dachblech

Ad. f. Moeller.

Bauunternehmer u. Contractor.

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.

Office Telephon 56.

JOSEPH FAUST, Präsident.
H. G. HENNE, Vice-Präsident.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident.

WALTER FAUST, Kassierer.
HANNO FAUST, Hulfkassierer
B. W. NUHN, Hulfkassierer

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberschuß \$160,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschaft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassung prompt befoigt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
G. Tittlinger, George Ciband, Joseph Faust, Walter Faust, G. D. Grunne, G. G. Henne, John Marbach.

Was ein Schweizer in Deutschland sah.

Zürich, im August.
Der Weltkrieg hat den Neutralen zum Zweifler gemacht. Wie man seine Seele vielfach erobern wollte und es noch will, das macht ihn unruhig. Was er in den ersten Kriegstagen gläubig aufgenommen hat, sieht er heute mit zweifelnden Augen an. Das Unbehagen über die lange Kriegsdauer, die ausgebliebene Erfüllung des stets angekündigten nahen Endzieles, die bange Sehnsucht nach dem immer noch fern weilenden Frieden und anderes mehr, haben den Zweifel der Neutralen vergrößert. Wägen die Regierungen bilden und drücken mit mehr oder weniger Berechtigung offiziell oder offiziös ihre innere und äußere Stärke preis, der Neutrale zweifelt immer etwas.

Mit diesem Zweifel im Herzen habe ich eine niederentzogene Ferienreise in Deutschland dazu benützt, um Land und Volk und die Gesamtlage der Dinge mit größtmöglicher Gründlichkeit und umfänglich zu studieren. Mein Weg führte mich durch Süd- und Mitteldeutschland nach Berlin und von hier in diesen Kreis- und Querschnitten durch Ost- und Westpreußen, Pommern, Mecklenburg und Schleswig-Holstein. Ich suchte mit allen Volksteilen in Verbindung zu kommen, ihre Stimmung und ihre Ansichten zu erforschen. Bald sah ich im Durchschnitt, und bald im Zweifelsfall, daß die deutsche Bevölkerung aus dem Volke zusammenzukommen, was mir als Schweizer um so besser gelang, als man mich fast ausnahmslos als Süddeutschen betrachtete. In den Städten ging ich dahin, wo ich den Pulsschlag des Volkes immer am besten zu erkennen glaubte.

Wenn ich dem einzelnen kurzgefaßten Eindruck ein Gesamturteil vorausschieben soll, so müßte ich mich selbst belügen, wenn ich nicht erkennen wollte, daß ich sozusagen reiflos eine in allem zuverlässige, erste und wahrliche Stimmung im ganzen Volke fand. Eine Stimmung, die nicht nur viele Zweifel des neutralen Beobachters löst und zerstreut, sondern bald da, bald dort eine Überraschung für andere stellt. Seit Jahr und Tag singt die Entschiedenheit das Lied von der militärischen Erschöpfung Deutschlands, wobei sie diejenige Österreich-Ungarns und beider Verbündeten einbezieht, und neutralen Staaten wieder es von den Dählern. Wer Deutschland bereist, der möchte darob lachen, wenn er nicht wüßte, daß dieses Lied ganze Völker in eitel Hoffnungen wegt: der Krieg möchte nun doch bald zu Ende gehen, die Zentralmächte die letzten Kräfte aufspielten. Unter den eiteln Hoffnungen ist diejenige auf die militärische Erschöpfung Deutschlands und seiner Verbündeten die eitelste. Deutschland steckt im besten Sinne des Wortes voll von Miltär. Die Umlaufzüge gehen ununterbrochen von und nach allen Richtungen der Fronten. Die Kasernen und Stützpunkte wimmeln von Truppen, die ausgebildet werden.

Täglich sieht man in Garnisonen jungen Wehrmännern einziehen ebenso die neu Ausgemusterten älterer Jahrgänge. Und allüberall bewegt man sich unter starken und gefunden Leuten, von denen man meinen sollte, daß sie auch für die Front taugten und die gewiß immer noch die letzte Reserve bilden würden. Ein neutraler Bekannter, der wenige Jahre vor dem Kriege sich in Norddeutschland niederließ und schon vermöge seiner verschiedenen Beziehungen, starke Meinungen für die Entente befand, erklärte mir, Deutschland sei unerwünscht in seinen militärischen Mitteln und Mannschaften und daran verfehle jede Hoffnung seiner Gegenwart, selbst wenn der Krieg noch Jahre dauere, woran er freilich zweifelte. Wo irgendwo die Ernte eingebracht wird, da sieht man immer wieder Feldgrane, die für die Ernte beirätet werden. Und das zu einer Zeit, wo der wüstenhafte Kampf auf allen Fronten entbrannt ist und eine ganze Koalition feindlicher Mächte mit ihren Giftstrahlen aus den fernsten Enden gegen den Eisenwall der Deutschen und ihrer Verbündeten einwirft.

Kommt man erst mit Militärpersonen, von schlichten Feldgrauen aus den bayerischen Alpen oder die baltischen Heimebene oder mit holländischen Norddeutschen oder Zeitungsblätter bis zum verantwortlichen Führer dessen Brust neben den Eisernen Kreuzen der Orden Pour le merite schmückt, in Verbindung, alle sind, auch wenn sie von den grundverschiedenen Erwägungen ausgehen, der einen festen Ueberzeugung, daß trotz allem die Zentralmächte militärisch nicht überwinden werden können. Und wenn ich selbst meine Eindrücke zusammenfasse, dann mag man mir sagen, das Wasser des Zürichsees sei trocken oder der dunkle Tonnenfort des Netliberges sei ein Eismeer, ich will es glauben, aber nicht, daß eine militärische Erschöpfung Deutschlands und seiner Verbündeten uns ein nahes Ende des Krieges bringen wird, sondern nur die leider immer noch vorgebliche Einsicht auf der Seite der Entente, daß die Hoffnung auf eine militärische Niederzwingung Deutschlands ein böser Traum mit schrecklichem Erwachen und blutigen Enttäuschungen ist.

Aber auch der Hungerkrieg, den man gegen das deutsche Volk entfesselt hat und in dessen Kreise auch hartförmige Neutrale gezogen werden sollen, ist nach meiner vollen Ueberzeugung ein verlorener Krieg für die Entente. Deutschland kann nicht ausgehungert werden. Die ins Zivilleben übertragene militärische Organisation, die in der Lebensmittelversorgung und in der Lebensmittelverteilung je länger je mehr zum starken Ausdruck kommt, verhindert dies. Diese Organisation ist ebenso weit ausgreifend als weitaussehend, sie rechnet nicht mit dem Heute und Morgen, auch das Uebermorgen des nächsten Jahres wird schon in ihre Berechnungen eingestellt. Manche Lebensmittel fehlen oder sind doch knapp geworden, dafür haben viele teilweise zu anderen Zwecken benötigte Landesprodukte ihre Aushenbrüdelstellung aufgegeben und das Bürgerrecht am Tische des armen und reichen Bürgers bekommen. In den Hotels ist man reichlich und gut und in vielfacher Abwechslung und zu Preisen, die, wenn man berücksichtigt, daß man in einem kriegführenden Lande lebt, nicht über den Preis unserer Geträ und Restaurants stehen.

Die Abwechslung in der Speisefolge ist so mannigfaltig, daß ich die Ueberzeugung gewann, daß die fleischlosen Tage ohne Schaden noch um einen weiteren vermehrt werden könnten. Mit der Brodfarte löst sich auskommen. Obwohl ich nichts weniger als ein Broderächter bin, habe ich an den meisten Tagen das mir durch die tägliche Brodfarte zugemessene Produktionsquantum nicht aufgebraucht. Auf der Eisenbahn sah ich nicht wenige reisende Deutsche, die in der Zwischenzeit ihr bestrichenes Brod hervornahmen. Freilich der Schinken und die Wurst fehlten meistens, obwohl die Wurst noch ohne Fleischkarte erhältlich ist. Das Brod ist dem Deutschen heilig geworden. Man kann immer wieder beobachten, wie sorgsam man mit dem letzten Krümel umgeht. Und diese Heiligkeitung

des Brodes ist vielleicht nicht der letzte moralische Gewinn, den der furchtbare Krieg gebracht hat.

Die öffentlichen Speisehallen, die die Massenpeisung weiter Volksteilen in vorzüglicher Weise besorgen, erwehren sich eines guten Besuches. Der Speisezettel ist für die Kriegszeit abwechslungsreich, die Speisen selber sind gut und billig. Ich machte mich in einigen Städten an solche Speisehallenbesucher heran, um sie über ihr Urtheil über diese Neuerrichtung zu befragen. Sie erklärten, daß die Speisehallen besonders für alleinstehende Arbeiter und Angehörige, aber auch für Familien, von denen beide Familienhäupter auf den täglichen Erwerb angewiesen sind, eine wirkliche Wohlthat bilden. In Danzig sagte mir ein Hafenarbeiter, daß er in diesen Speisehallen besser und billiger esse, als er dies vor dem Kriege gethan habe. Diese Meinung fand ich in anderen Städten wiederholt von Arbeitern und Angehörigen bestätigt.

Ist die Lebensmittelversorgung in größeren Volksteilen mit allen den bekannten und unbekanntem Schwierigkeiten verbunden, um so viel leichter funktioniert sie auf dem Lande. In vielen Norddeutschen gilt Süddeutschland mit mehr oder weniger Berechtigung noch als eine Art Schwarzenland und Mecklenburg ist geradezu das Land, in dem Milch und Honig fließt. Aber der Ausgleich macht sich mehr und mehr auch in diesen blühenden Dörfern bemerkbar. Auf dem Lande, wie in Pommern, West- und Ostpreußen und Schleswig-Holstein hat man wieder nicht die gleichen Sorgen wie in den großen Städten. Das Brod wird auf dem Lande den schweren Arbeitern reichlich zugewiesen. Da und dort findet man auch noch selbstgebackenes Bauernbrod. Wenn die Butter auf dem Frühstücksstisch für den Großstädter vielfach ein heller Sonntag nach grauen Arbeitstagen ist, so ist sie auf dem Lande hier und dort nach die alte liebe Weigabe zum Malzsaft, der heute dem duftenden Aroma des Bohnensaftes zum Troy Land und Leute sich tributpflichtig gemacht hat. Eine Königsberger Dame, eine begeisterte Verehrerin der Schweiz u. ihrer Berge, veränderte mir sogar, daß sie mir täglich zum Morgenstee frische Butter servieren könnte, wenn wir uns in dieser Zeit auch vieles freiwillig versagen, was wir sonst haben könnten.

In einem Berliner Friseurgeschäft sprach man im üblichen Berliner Jargon, den ich nicht gut wiedergeben kann, über die „große Frage“. Ein alter Kunde trat ein. Der Friseur war darüber erschrocken, daß dieser nach vielwöchiger Abwesenheit seinen Schmerzbauch verloren hatte. „So gebungert in dieser Hungerszeit?“ „Ja, woher!“ — „Aber wer hat Ihnen denn den Schmerzbauch abgenommen?“ — „Nun, im Krankenhaus.“ — „Was, frank sind Sie gewesen und dabei sehen Sie so gesund aus?“ — „Gewiß, habe mich eben erholt und gut gepflegt.“ — „Und derweil hungern wir.“ Ich fragte den Friseur aufs Gewissen, ob man denn in Berlin wirklich hun-

gere. „Na, hungern nicht, man hat das nur so, wenn viele Dinge auch recht knapp sind.“ — „Aber die Engländer wollen Sie doch ganz aushungern.“ — „Das mag der liebe Better drüber thun. Aber darob kann er alt werden und eber friert er uns nicht, bis er auf unsere Knochen beissen muß, und dieses raten wir ihm nicht.“ — „Eine Episode aus diesen.“

Fühlen Sie sich 100% heute?
Eine träge Leber vermindert Ihre Tüchtigkeit — verlangen! Die Gehirntätigkeit, Velante Zunae, trübe Gesichtsfarbe, Biliosität, Verstopfung sind Zeichen einer unthätigen Leber. Vo-Do-Lax ist das Naturmittel für Beschleunigung des Gallenflusses und der Lebertätigkeit. Das chronische müde, matte Gefühl weicht lebhaftem Gang, heiterem Lächeln und anstimmendem Auge. Man verfehlt nicht, sich beim nächsten Apotheker eine Flasche zu holen, 50c. Ado.

Kriegsgefangenenlager im Weltkrieg.

Die lange Dauer des Krieges, die ungeheure Ausdehnung des Kriegsgebietes und die gewaltigen Armeen haben auch hinsichtlich der Kriegsgefangenen Verhältnisse geschaffen, wie sie in gleichen Umfang noch in keinem Kriege in Erscheinung getreten sind. Die Zahl der Kriegsgefangenen hat 4 Millionen längst überschritten; die Internierung von Zivilpersonen hat es mit sich gebracht, daß die Gefangenenlager tatsächlich auf die ganze Welt, auf alle fünf Weltteile verteilt sind.

Deutschland zählt gegen 1900 Gefangenenlager, auf das ganze Reich verteilt. Es gibt solche in Bayern und Württemberg, im Elsaß und in Baden, im Rheinland und in Westfalen, in Hannover und Schleswig, in Mecklenburg und Posen, in Sachsen und Schlesien usw. Die Lager teilen sich in Mannschafslager, Offizierslager, Kasernette, und Quarantänestationen. Sie sind auf ganz Österreich und zum kleineren Teil auf Ungarn verteilt. Sogar im nahen Borsberg, in Au im Pregenerwald, besteht ein Lager, sodann in Tirol, in Kärnten, Steiermark, Böhmen, Nieder- und Ober-Österreich, Krain, Bosnien, Serzegowina, Dalmatien, Kroatien usw.

Bulgarien zählt 17 Lager, die Türkei deren 24, und zwar in der asiatischen Türkei, mit Ausnahme von zwei Lagern in Konstantinopel und Adosho in der europäischen Türkei. Sie sind verteilt auf Kleinasien, Syrien, Palästina und Mesopotamien. Von den Ententemächten weist naturgemäß Frankreich am meisten Gefangenenlager auf. Es zählt gegen 600 Lager in Frankreich selber; sie scheiden sich in Camps de Brisonniers, Camps des Internes Civils, Detachements et Hopitair und sind auf das ganze Land außerhalb der Armeezone

Was ist Comal Brew?

Es ist Das Bier für Sie!

Warum? Rein, klar und erfrischend

ist wie die berühmten Comalquellen, Webrant und in Flaschen abgezogen von der

NEW BRAUNFELS BREWING CO.

FORD
Seht die Neue Ford
Black RADIATOR 2 1/2 inches higher
Streamline HOOD
Full Crown FENDERS
Chasis \$325.00, Roadster \$345.00, Touring \$360.00
F. O. B. FACTORY.

Die beste Zeit zum Bestellen ist Jetzt
Gerlich Auto Co.
oder Eiband & Fischer.

verteilt, von Havre bis Breit, von den Pyrenäen bis Savonen. Im Hafen von Havre ist ein Schiff als Lager eingerichtet. Die Insel Korfika zählt 12 Lager. Frankreich hat außerdem in Augier 35, in Morosko 33 und in Tunis 12 Gefangenenlager; ferner 6 auf Madagaskar, sodann je eins in Cotonon und Porto Novo-Tahomen, in Fort de Franco-Martinique, Guam-Marianen, Sonag-Domegal, Rapete - Tahiti, Saigon Cochindina.
Großbritannien hat 23 Gefangenenlager in England, Irland und Schottland; ferner solche auf Gibraltar und Malta, in Neugruen, Britisch-Somaliland, in Accra, Lagos und Sierra Leone-Westafrika; 5 in Südafrika; in Singapore und Hongkong; ferner auf den Inseln Barbados, Bermudas, Jamaica, Trinidad-Weindien und in Britisch-Guanaa.
In Italien bestehen im ganzen über 130 Lager, auf das ganze Land verteilt, vom Piemont bis Sizilien und Sardinien.
Australien hat 170 Lager im europäischen und gegen 70 Lager im asiatischen Ausland.
Japan endlich zählt 12 Kriegsgefangenenlager.
Veranschauligen Sie Ihre Erfüllung nicht.
Zurück wird die Schmauer statt besser. Ein verstopfter Stuhl und eine bestemmte Brust brauchen sofortige Erleichterung. Dr. Bell's Fine Laxative ist ein natürliches Mittel. Honig und Glycerin helfen die entzündete Schleimhaut, der antiseptische Teer löst den Stuhl, man atmet leichter und die Erfüllung ist vorüber. Dr. Bell's Fine Laxative ist ein ideales Mittel für Kinder wie für Erwachsene. Bei Ihrem Apotheker, 25c. Ado.

REVOLVER and PISTOL CARTRIDGES
REMINGTON UMC
For Your Arm — of Whatever Make
MANY a man never discovered the sport in pistol and revolver practice till he stopped shooting his old-fashioned ammunition and learned that he could really hit something with his gun.
A great revival of the sport is sweeping across the country. Sportsmen are taking a tip from the west and the use of Remington UMC Ammunition for all standard makes of pistols and revolvers is topping all previous high marks.
Get your arms and ammunition from the reliable dealer — look for the Red Ball Mark of Remington UMC — the Sign of Sportsmen's Headquarters in every town.
Sold by your home dealer and 7,301 other leading merchants in Texas
Clean and oil your gun with REM OIL, the combination Powder Solvent, Lubricant and Rust Preventative
THE REMINGTON ARMS UNION METALLIC CARTRIDGE CO.
Largest Manufacturers of Firearms and Ammunition in the World
Woolworth Building New York

FISK NON-SKID
Get Most For Your Money!
When you buy a Fisk you get a good tire and a hard some tire, one that will give your full money's worth in unequalled service.
Fisk Non-Skid Prices are still lower than the plain trends of many other standard makes.
Compare These Fisk Prices
Grey Non-Skid Casings and Tubes

Size	Casing	Tube
3 x 36	10.40	1.40
3 1/2 x 30	13.40	2.00
4 x 33	20.00	4.25
4 1/2 x 35	31.20	6.00
4 1/2 x 36	31.55	6.20
5 x 37	37.30	6.50

SOLD BY
GERLICH AUTO CO.

Gingefandt.

Also!
Die politische Versammlung im hiesigen Gerichtsgebäude letzten Samstag war ein Seitenstück zum Mattenfänger von Sameln. Wie dort die Kinder durch die Musik mit der Querpfeife in den Strudel gelockt wurden, so wurden hier die politischen Kinder durch Pauken und Trompeten angelockt. Aber sie kamen nicht in den Strudel, von wannen sie nicht mehr hätten herausgeholt werden können; sondern sie wurden recht artig behandelt; und man steckte ihnen die mit Zucker gefüllten Lutscher nicht etwa in den Mund, um sie am Schwärzen zu verhindern; sondern um sie überhaupt „lieb Kind“ zu machen. Und dann erklärte man ihnen das demokratische „Evangelium“. Und die Lehrer sprachen weise Worte. Und an dieses demokratische Evangelium müßt ihr glauben, glauben und nur glauben; aber ja nicht denken! Das Denken ist nämlich eine verzwickte Sache und hat schon Viele unserer glorreichen Lehre abwendig gemacht. Also! Glauben und nichts wie glauben und, wenn verlangt, auf unser Evangelium schwören. Das Denken für Euch und uns alle befragt der Mann in Washington, welchen die Geschichte einmal „Wilson den Großen“ nicht nennen wird. Er hat das seinem neuen Freunde, dem Kosaken abgepfiffen; dieser hat das Denken seinen Kindern seit urdenklichen Zeiten verboten. Und von diesem Mann, der, wie gesagt, für uns denkt, behaupten unsere politische Gegner (und auch noch andere Leute), er sei kein großer Denker! Abscheulich! Und was alles behauptet dieses Volk noch: Er habe uns durch seinen Meriko-Rummel eine unvergängliche Plamage auf den Hals geladen; so was zu sagen, wo er doch beinahe den Villa gefangen hat! Auch behaupten sie, er sei kein Amerikaner, sondern ein Engländer; wo er doch vor ein paar Tagen sagte, ausdrücklich sagte, daß, sobald hier eine Hungersnot eintreten werde, er sofort beschließen werde, daß die Engländer kein Pfund Mehl und kein Pfund Weizen mehr bekommen sollen. Ist das nicht patriotisch?

Wenn ihr nicht glauben wollt, daß er ein großer Amerikaner ist, so fragt ihn nur selbst, und er wird es euch schwören bei seinem Barte. Fragt ihn nach seinen Taten und er wird euch reinen Wein einschenken, wenn er nicht ein Prohibitionist wäre, und somit mit diesem Geschäft nichts zu thun haben wollte. Kinder, seid artig und bleibt bei dem Glauben, welchen wir euch lehren, denn nur er kann uns aus der Not erretten. Seid ihr aber nicht artig, denn kommt der wilde Mann — ihr kennt ihn, der mit den fleischenden Zähnen — und reißt euch in des Strudels Grund.

Also! Glaubt und folget. Wir allerdings, hm, na ja! wir glauben — nee, verdammt noch 'mal, wir wissen, daß der Snages, der nächste Präsident, den „Wilden“ an die Kette legen wird.

Aber dennoch, noch einmal, seid artig; schämt nicht. Colquitt war nicht artig, hat zuviel gedacht!

Berichtigung.

In der letzten Nummer wurde irrtümlicher Weise berichtet, daß Fräulein Linda Wegel mit Herrn Charles Ferschhagen getraut worden sei. Herr Charles Reinshagen ist der glückliche Bräutigam.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 19.15, New Orleans 18.13, Galveston 18.14, Houston 18.34, San Antonio 17.34.

‡ Herr Franz Nowotny sagt uns, daß ihm Sonntag Nacht sein braunes, 15 Hand hohes Pferd vom Hause weg gestohlen wurde.

* Herr G. F. Rabe von Kingsville ist nach San Antonio gezogen.

* In Galveston ist Herr S. N. Eiband einstimmig als Präsident der „Galveston Merchants' Association“ wiedergewählt worden. Herr Eiband beginnt sehr sein viertes Jahr als Präsident der genannten Vereinigung.

Eine neue Sendung

Damenmäntel und Coat Suits

Die Wintermoden von New York in Mänteln und Coat Suits, die allernuesten Moden, erhielten wir diese Woche eine große Sendung. Wir haben wieder eine volle Auswahl in regulären und "stout sizes" und alles zu den niedrigsten Preisen.

Jacob Schmidt

Special Dry Goods Store, Neu-Brannfels.



© 1916-17



Gut gegeben.
Dichtersing: „Ich bin an demselben Tage geboren, an dem Grillparzer starb.“
Dame: „Ja, ja, ein Unglück kommt selten allein.“

Jagdverbot.
Das Jagen auf meinen Ländereien ist für jedermann verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
5 St. Friedrich Koppflin.

Achtung, Jäger!
Jagen in meinen Pastures ist streng verboten. Alle, welche dieselben betreten, werden gerichtlich belangt.
5 St. Ernst Herbst.

Jagdverbot.
Das Jagen auf meinem Lande ist strengstens verboten.
5 St. Wm. Wuest.

Jagdverbot.
Das Jagen auf meinen Ländereien ist hiermit strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt werden.
5 St. Willie Bierholzer.

\$25.00 Belohnung
für Information, welche zur Verhaftung und Beurteilung irgend einer Person führt, welche ohne unsere schriftliche Erlaubnis auf den von uns geeigneten oder kontrollierten eingezäunten Ländereien mit Feuerwaffen oder Sunden jagt, oder die Jagdgesetz übertritt. Gezeichnet: B. J. Claffen, Wm. Claffen, J. G. Claffen, Theo. Steubing, Hermann Dierks, Louis Ferschhage, Henry Lonne, John P. Claffen, C. W. Ackermann, L. G. Hoffmann. 4 2

Großer Ball
— in —
Biegenhals Pavillon
Samstag, den 11. November.
Freundlichst laden ein
Ad. Biegenhals & Co.

Großer Ball
— in —
Makdorffs Halle
Samstag, den 4. November.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großer Ball
— in der —
Teutonia Halle
Samstag, den 11. November.
Freundlichst laden ein
Der Verein

Großes Puter- und Pot-Schießen
des
Barbarossa Target Club
Sonntag, den 5. November.
Anfang 9 Uhr morgens.
Freundlichst laden ein
Der Verein.

Großes Damen-Preis Kegeln und Herren-Skat-Turnier
auf der
Comal Union Kegelsbahn
Sonntag, den 12. November.
Karten werden verkauft von 9 bis 5:30. Skat-Turnier 2 Uhr nachmittags. *Freundlichst laden ein
Comal Union Kegelsverein.

Großes Herren-Preis Kegeln — in — Frat
Sonntag, den 5. November.
Karten werden verkauft von 8 Uhr morgens bis abends 6. Abends großer Ball.
Freundlichst laden ein
Der Verein

THE CHILD'S WELFARE ASS'N
hat für
Samstag, den 4. November
eine Unterhaltung
im neuen Schulgebäude arrangiert. Alle Schulkinder, Eltern und Freunde sind eingeladen, da einen lustigen Abend zu verbringen. Anfang 7 Uhr.
Das Comité.

Präsidentenschafts-Wahlbericht.
Alle Depeschen werden eine Minute nach Empfang auf dem „Screen“ gezeigt.
Machen Sie sich Ihre eigene Wahlberichts-Tabelle im
Hippodrome
Eintritt 10 Cents.
New Braunfels Election Return Bureau.

Großes Puterkegeln
— in —
Walhalla
Samstag, den 11. November.
Anfang morgens 9 Uhr, Abends großer Ball. Gute Musik.
Freundlichst laden ein
Sattler Bowling Club.

Oakland
The Sensible Six
Announcement
Bigger, better and more refined is the new model 34—Oakland Sensible Six.
The wheelbase is longer. The body is bigger and more comfortable. Skillful designing has refined the valve-in-head motor into one of high speed type, which without any increase in size develops full forty-one horse power at 2500 r. p. m. Riding quality is greatly improved by the use of long, semi-elliptic springs and the use of larger tires.
Power and beauty and roominess are added in generous measure, yet the new Sensible Six weighs but little more than its predecessor. Refinements have conserved and emphasized its lightness with great strength—its fuel and tire economy—its more than sensible operating cost.
And the price of the new Oakland Six, \$845, is also sensible—doubly so when measured against the betterments and improvements which add tremendously to the comfort, convenience, and value of the car.
Oakland Eight \$1585—For those who want a big seven-passenger car, Oakland Eight offers the utmost in speed, pulling power and luxurious riding comfort. It has that look of style and distinction—and its lightness and efficiency make its maintenance unusually economical for a car so large and luxurious.

Zoeller-Sands Auto Co.
Sturdy as the Oak
Model 34 The Sensible Six
\$845 f. o. b. Pontiac

Großer Ball
— in der —
Orths Pasture Halle
Sonntag, den 5. November.
Freundlichst laden ein
Orths Pasture Social Club.

Großer Bürger Ball
— in der —
Orths Pasture Halle
Sonntag, den 12. November.
Freundlichst laden ein
Orths Pasture Social Club.

Großer Ball
— in —
Freiheit
Samstag, den 4. November.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Union Orchester.